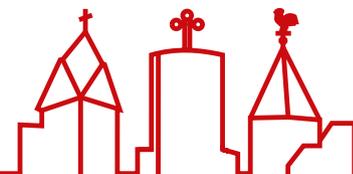




PFARRBRIEF

Advent 2019



Im Glauben tief verwurzelt,
bringen wir gemeinsam Früchte.

Schwerpunktthema Zeit des Schenkens

Die Psychologie des
Schenkens

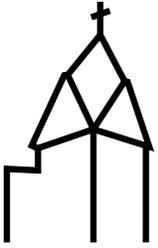
Hochfeste und Feste
Gottesdienstordnung
zu Weihnachten

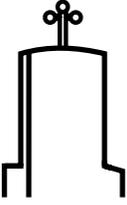
Termine

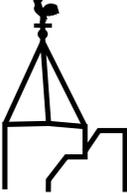
www.pgrunde.de





	Sankt Cäcilia Am Magdalenenkreuz 3	Samstag 17.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 1. Samstag im Monat als Familienmesse
		Sonntag 18.00 Uhr	Heilige Messe
		Dienstag 11.00 Uhr	Heilige Messe im Altenheim
		Mittwoch 8.00 Uhr	Schulgottesdienst (nur während der Schulzeit)
		Donnerstag 9.00 Uhr	Gemeinschaftsmesse der Frauen
		Freitag 19.00 Uhr	jeden 1. Freitag im Monat Heilige Messe, anschl. Anbetung
		Kindgerechte Gottesdienste	10.30 Uhr

	Heilig Kreuz Kreuzherrenstraße 55	Sonntag 9.30 Uhr	Heilige Messe, jeden 2. Sonntag im Monat als Familienmesse
		Mittwoch 9.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 3. Mittwoch im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
		Donnerstag 19.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 1. Donnerstag im Monat, anschl. Anbetung
		Kindgerechte Gottesdienste	9.30 Uhr

	Sankt Gallus Kirchstraße 52	Sonntag 11.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 3. Sonntag im Monat als Familienmesse
		Dienstag 9.00 Uhr	Heilige Messe
		Freitag 9.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 2. Freitag im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
		Kleinkinder- gottesdienste	11.00 Uhr

Herz-Jesu-Kloster Mehlemstraße 1	Freitag 11.00 Uhr	Heilige Messe im Blauen Salon
--	-------------------	-------------------------------

	Seite
Gottesdienstordnung	2
Editorial	3
Schwerpunktthema	
Zeit des Schenkens	4
Caritas	14
Liturgiekolumne	15
Gremien	16
Gemeinde – Familienzentrum	19
Gemeinde	20
Besondere Gottesdienste in der Weihnachtszeit	26
Termine und Hochfeste	28
Termine Familie und Kinder	29
Familie und Kinder	28
Kinderseite	34
Ökumene	35
kfd	36
Senioren	38
Musik	39
köb	42
Pfarrchroniken	48
Pfarrorganisation	50
Meditation	52



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Schenken und beschenkt werden ist ein Thema, bei dem für viele Menschen in der Vorweihnachtszeit Stress aufkommt. Nach welchen Maßstäben beschenken wir andere und mit welcher Erwartungshaltung? Mit welchen Gefühlen lassen wir uns beschenken? Wie oft habe ich schon in meinem Umfeld gehört „Wir schenken uns nichts“. Aber aus welchen Gründen? Was wäre denn Weihnachten ohne die Bescherung? Man stelle sich vor, Gott hätte genauso gedacht in Bezug auf das Schenken. Wir feiern doch Weihnachten nur, weil Gott uns das größte Geschenk gemacht hat, seinen einzigen Sohn, den Heiland.

In diesem Pfarrbrief sind wir der gleichzeitig lieben wie von manchen als lästig angesehenen Tradition des Schenkens, die gerade vor Weihnachten allgegenwärtig erscheint, auf den Grund gegangen. Sie erfahren wie andere Nationen dieses Thema (Seite 8) angehen, was man neben materiellen Geschenken noch alles „schenken“ kann, ebenso wie ganz persönliche Erfahrungen zu dieser Gepflogenheit. Alles was von Herzen kommt, schenkt nicht nur dem Empfänger Freude, sondern auch dem Gebenden. Und dafür muss es nicht in Goldpapier verpackt auf dem Gabentisch liegen. Joachim Ringelnatz dichtet hierzu:

Schenke groß oder klein, aber immer gediegen.	Schenke herzlich und frei. Schenke dabei, was in dir wohnt
Wenn die Bedachten die Gabe wiegen sei dein Gewissen rein.	an Meinung, Geschmack und Humor, so dass die eigene Freude zuvor dich reichlich belohnt.

Schenke mit Geist ohne List.
Sei eingedenk,
dass dein Geschenk – Du selber bist.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen jetzt schon eine gesegnete Weihnachtszeit und ein frohes „Schenken“. Denn Schenken ist so viel mehr als nur Geben!

Dorothee Windeck
Für die Pfarrbriefredaktion



Einfach mal nett sein ...

Was würde wohl geschehen, wenn jeder von uns nur eine Minute am Tag seine Zeit dafür aufwenden würde, einem anderen (unbekannten) Menschen eine Nettigkeit zu erweisen, ohne dafür eine Gegenleistung zu erwarten? Vielleicht hätten wir eine Welt mit weniger Egoismus und mehr Achtsamkeit. Schockierend, ich weiß.

der Supermarktkasse einfach mal vorlassen, wenn der Andere nur zwei Teile und man selbst den Einkaufswagen voll hat. All das kann schon viel bewirken, jemandem den Tag zu versüßen. Vielleicht erreicht es ja, dass der Beschenkte, inspiriert von der uneigennütigen Tat, selbst jemand anderem eine Freude macht.



Bild von Gino Crescoli auf Pixabay

Wissen Sie, was besonders schön daran ist, nett zu sein? Es kostet nichts. Man kann schon mit sehr wenig Aufwand dafür sorgen, dass es einem anderen Menschen besser geht. Kleine spontane Aufmerksamkeiten heben die Stimmung, sie machen uns und den Beschenkten glücklich und verschönern den Tag. Sei es ein „Bitte“ oder „Danke“ an richtiger Stelle, ein Gruß, ein Lächeln, ein Gefallen, den Hintermann an

Weil heutzutage nichts ohne einen speziellen Gedenktag auskommt, haben die Neuseeländer den 17. Februar zum „Tag der spontanen Nettigkeiten“, dem „Random Acts of Kindness Day“ ausgerufen. Auch, wenn der Tag nur erfunden ist, animiert er dennoch zum rücksichtsvollen, achtsamen Umgang miteinander. Und das kann in der heutigen Zeit sicherlich nicht verkehrt sein.

Katja Jacob

„Gift“

Ein altes Sprichwort sagt „Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft“. Für viele Leute aber ist das Geschenk wörtlich aus dem Englischen übersetzt: „Gift“!

Denn gerade in der Vorweihnachtszeit denken manche Menschen getreu dem Motto von Olympia „größer, teurer, unpersönlicher“.

Dabei kommen Geschenke, die so gut wie nichts kosten, bei unseren Mitmenschen viel besser an. Hier ein freundliches Lächeln, dort ein aufmunterndes Wort. Wie wär's mit einer geschenkten Stunde für einen kleinen Plausch mit einem offenen Ohr für Sorgen und Leid?

Ich persönlich bin der Meinung, ein Geschenk kommt dann gut beim Beschenkten an, wenn man sich Gedanken über Inhalt und Wert des Präsents macht – und sei es noch so preiswert.

Vielleicht nützt es auch, im Laufe des Jahres aufmerksam zuzuhören, wenn jemand einen Wunsch äußert, dann erlebt man an den Festtagen keine unliebsamen Überraschungen.

Ina Büllsbach



Ein Geschenk, doppelte Freude

Die Anlässe sind so zahlreich wie unterschiedlich zu denen man sich in der Familie und im Freundeskreis beschenkt. Geburt, Taufe, Kommunion, Firmung, Abitur, Hochzeit, ein runder Geburtstag, um nur einige aufzuzählen.

Nicht selten schenken Paten, Großeltern, Onkel und Tanten in klingender Münze, legen den Grundstein zu einer Ausbildung oder geben einen Zuschuss zu einem Zukunftsprojekt. Das ist ein seit langem guter Brauch.

Durch eine sinnvolle Anlage hoffen Spender wie Beschenkte, dass „weder Rost noch Motten den Schatz zerstören“. Zudem wollen viele ihr Geld nicht dubiosen Geschäftemachern zur Verfügung stellen, die mit unfairem Handel ihre Gewinne erzielen.

Eine sinnvolle Anlage

Deshalb sind mein Mann und ich schon lange Genossen bei Oikocredit mit weltweit 54.000 anderen Anlegern und Anlegerinnen. Knapp 7.000 hier im Westdeutschen Förderkreis mit Sitz in Bonn.

Bis zu seinem Tod gehörte auch der ehemalige Erzbischof von Köln, Kardi-

nal Joachim Meisner, zu unseren Genossen.



Von unbekannt, Bild: www.oikocredit.org/

Was ist Oikocredit?

Oikocredit ist eine internationale Genossenschaft und gehört zu den Pionieren der nachhaltigen Geldanlage. Seit 40 Jahren investiert Oikocredit privates Kapital sozial wirksam und ökologisch nachhaltig in Ländern des globalen Südens. Konkret: die Genossenschaft finanziert rund 750 soziale Unternehmen in diese Länder. Das unterstützt nachhaltige Landwirtschaft und den fairen Handel, schafft Jobs und gibt Familien bessere Zukunftsperspektiven.

Ein Beispiel

Bauer Sonai Maity in Joka, Westbengalen, profitiert gemeinsam mit anderen Landwirten von einer solarbetriebenen Bewässerungspumpe, die das indische Sozialunternehmen Punam Energy, Partner von Oikocredit, neben dem Fluss errichtet hat.

Für die Miete zahlen die Bauern weit weniger, als wenn sie wie zuvor für die Miete von Dieselpumpen aufkommen müssten, die dazu oft nicht verfügbar waren, wenn sie dringend gebraucht wurden. So manche Ernte vertrocknete deshalb.

Interessiert?

So könnte auch Ihr Geldgeschenk an einen lieben Menschen – vielleicht Ihrem Patenkind – bei Oikocredit angelegt, nicht nur ihm Freude bereiten, sondern buchstäblich die Sonne einfangen am anderen Ende der Welt oder als Saatgut blühen und gedeihen oder Kinderarbeit verhindern, weil die Eltern für ihre Produkte faire Preise erhalten.

Mehr Informationen erhalten Sie:

Oikocredit Westdeutscher Förderkreis e.V., Adenauerallee 37; 53113 Bonn

Telefon: 0228 688 02 80

E-Mail: westdeutsch@oikocredit.de

Dieter und Elisabeth Servos (sprechen Sie uns bei Interesse einfach an)

E-Mail: eservos@web.de

Elisabeth Servos



FSJ – Ein sinnvolles Jahr ?!

Ein Erfahrungsbericht

Als ich den langen Flur mit den bunten Fensterbildern und den Kleiderhaken in Bauchnabelhöhe betrete, riecht es nach verschüttetem Apfelsaft. Nach Acrylfarbe, ein bisschen auch nach Käsefüßen. Während ich über herumstehende Schulranzen und verlorene Hausschuhe stolpere, versuche ich über das Lärmen der Kinder – es hat grade zur Pause geklingelt – meinen Betreuer zu verstehen, der vor mir her durch das Chaos läuft und erklärt, welcher Schlüssel für welches Klassenzimmer ist.

„Also der hier ist für die Eulenkasse, da musst du aufpassen, dass ...“

„Das is nich meine Jacke, meine ist mit Lila!!“

„... genau, und dann für den Musikraum im 1. Stock der ist im ...“

„Frau Weee-helsch, wann habe ich heute Logopädie??“

„... ansonsten einfach unten in der Aula nachgucken, denn ...“

„NEEEEIN MILAN, LASS DAS!!“

Mein Kopf brummt und zwischen den knapp 200 Kindern komme ich mir auf einmal ganz schön verloren vor.

Vor ein paar Wochen habe ich Abitur gemacht. Völlig ratlos, was ich mit meiner Zukunft anstellen möchte, habe ich

mich erstmal für ein Freiwilliges Soziales Jahr entschieden, in einer integrierten Grundschule mit Ganztagszweig. „Irgendwie was Sinnvolles machen“, dachte ich mir.

Es dauert eine Weile, bis ich mich eingearbeitet habe, bis ich die Kinder kenne und die Kinder mich.

Aber dann gibt es kein Halten mehr, es vergeht kaum eine Minute, in der nicht jemand, der gerade erst gelernt hat, die Uhr zu lesen, mir wahnsinnig wichtige Geschichten über ein Seeungeheuer, etwas aus der letzten Unterrichtsstunde erzählen möchte, mich mit Fragen löchert oder einfach mal eine Umarmung braucht. Ich bin angekommen.

Mitten in dieser Zeit stirbt eine Freundin bei einem Unfall und meine Welt bleibt stehen.

Aber das unbeschwerte Lachen der Kinder, unzählige Tassen Kaffee mit den Kollegen und das Wissen, hier gebraucht zu werden, schieben meine Welt wieder an. Ich lerne, wie man Streit schlichtet und Kinder motiviert, Neues zu lernen, wie man sich Gehör verschafft und wie man nicht nur Kinder, sondern auch Eltern und Lehrer dazu bringt, einen zu respektieren. Wie man

Teil eines Teams wird, echte Verantwortung übernimmt und wie man Kleber aus Jeans heraus bekommt.

Ein Jahr später.

Als ich den langen Flur mit den bunten Fensterbildern und den Kleiderhaken in Bauchnabelhöhe betrete, weiß ich genau, welcher Schlüssel für welche Tür ist. Im Gehen fische ich zwei verlorene Hausschuhe unter einem Regal hervor und übergebe sie ihren Besitzern, rufe Rahil zu, dass ihre Jacke immer noch im Klassenraum hängt. Ich erinnere Henri an seine Logopädie-Stunde um 13.15 Uhr und werfe einen mahnenden Blick Richtung Milan, der ertappt eine Legofigur zurückgibt. Über Schulranzen stolpere ich schon lange nicht mehr.

Als ich später an diesem Tag zum allerletzten Mal den Schulhof verlasse, eine Tüte voller Abschiedsbriefe dabei, gemalte und gebastelte Kunstwerke, Blumen von den Eltern und den Kollegen, habe ich Tränen in den Augen.

Aber auch Kinderlachen im Ohr und im Herzen und den Kopf voller schöner Erinnerungen an das Jahr, das jetzt hinter mir liegt.

Ich wollte meine Zeit schenken, und habe doch so viel mehr zurückbekommen.

Clara Küppers



Ein FSJ im Ausland – ein Geschenk für andere und für sich selbst

„Ich hatte eine schöne Kindheit und möchte etwas davon zurückgeben.“ Dieser oder ein ähnlicher Satz fällt in fast jeder Bewerbung für einen Auslandsfreiwilligendienst, die uns bei Don Bosco Volunteers erreicht. Klingt gut? Nö. Das ist der erste Zahn, den wir unseren neuen Freiwilligen zu Beginn ihrer Vorbereitung ziehen. Ihr Dienst ist in erster Linie eine große Selbsterfahrung.

Unsere Freiwilligen arbeiten mit Kindern und Jugendlichen in schwierigen bis ganz schwierigen Situationen. Straßenkinder, Kindersoldaten oder einfach nur unglaublich arme Jugendliche.

Internationaler Freiwilligendienst (Weltwärts)

Voraussetzungen:

- Zwischen 18 und 28 Jahre
- Körperliche und geistige Gesundheit
- 12monatiger Einsatz
- Bewerbungsschluss: 31. Oktober
- Ausreise: August/September des Folgejahres

Informationen:

www.donboscovolunteers.de

Don Bosco Volunteers ist Weltwärts-Entsendeorganisation und trägt das RAL-Gütezeichen Internationaler Freiwilligendienst.

Sozialarbeiter*innen und Psycholog*innen haben bei diesen Zielgruppen dicke Bretter zu bohren. Junge Menschen, die „helfen“ wollen, brauchen zwischen drei und sechs Monate, bevor sie sich überhaupt so weit akklimatisiert haben, dass sie selbständig unterwegs sind. Auch dann retten sie weder die Welt noch ersetzen sie Fachleute.

Aber sie können trotzdem einen Unterschied machen, ein Plus sein. Wir sprechen dann vom Sahnehäubchen: Sei da. Gib von deiner Zeit. Sei offen für Freude und Leid junger Menschen, die mit aller Macht leben wollen. Zeige ihnen, dass auch sie wertvoll sind. Und lerne dabei etwas über unsere Welt.

Ökonomisch gesehen ist ein Auslandsfreiwilligendienst nicht gerade ideal. Rund 10.000 Euro kostet der Einsatz mit dem Weltwärts-Programm des BMZ (Entwicklungsministerium), inkl. 25 Seminartagen, Flügen, Versicherungen, Taschengeld, etc. Drei Viertel zahlt der Staat. Das letzte Viertel bringen die Freiwilligen nach Möglichkeit selbst auf.

Der Nutzen für unsere Gesellschaft liegt in der Lernerfahrung: Selbstermächtigung.



Eine Freiwillige in Santa Cruz, Bolivien. Foto: Don Bosco Mission Bonn

Entdecken, was in mir steckt. Krisen und Stürme in einem fremden Land unter fremden Menschen überstehen. Die Brüche in der globalen Gesellschaft erkennen. Und zu erleben, einen Unterschied machen zu können.

Work&Travel ist sicher aufregend. Aber man kreist dabei um sich selbst. Was längst nicht alle wissen: Wer gibt, dem wird gegeben. Unsere Freiwilligen kommen mit einer großen Erfahrung zurück: dass sie gebraucht werden. Dass sie Trost und Freude schenken können. Dass sie ein Geschenk sind. Ein Plus für die Gesellschaft.

Benedict Steilmann

B. Steilmann arbeitet als Bildungsreferent bei Don Bosco Mission Bonn. Unter der Marke Don Bosco Volunteers entsendet die Jugendhilfeorganisation jedes Jahr 23 bis 25 junge Erwachsene in den globalen Süden.



Andere Länder, andere Sitten

Für den Einzel- und Onlinehandel in Deutschland sind die Monate November und Dezember ausschlaggebend für das Weihnachtsgeschäft. Potentielle Weihnachtsgeschenke werden in dieser Zeit aggressiver beworben und Kunden mit Sonderöffnungszeiten in die Geschäfte gelockt. Für einige Branchen, wie etwa den Spielwaren- oder Buchhandel, ist das Weihnachtsgeschäft besonders wichtig, da in dieser Zeit etwa ein Viertel des Jahresumsatzes erwirtschaftet wird. Das dritte Wochenende im Dezember gilt erfahrungsgemäß als das umsatzstärkste des ganzen Jahres.



In den USA beginnt das Weihnachtsgeschäft traditionell am Tag nach Thanksgiving. Dieser Tag, bekannt als „Black Friday“, gilt als umsatzstärkster Tag des Jahres und hat sich mittlerweile auch durch Rabattaktionen in Deutschland etabliert.

Wie wichtig das Weihnachtsgeschäft vor allem für den Einzelhandel in den USA ist, zeigt der aktuelle Handelsstreit der USA mit China. Angekündigte Strafzölle sollten eigentlich bereits ab September gelten, wurden jedoch zum Beispiel für Elektronikartikel wie Tele-

fone und Tablets, aber auch manche Spielwaren und Turnschuhe bis Mitte Dezember ausgesetzt, da diese Strafzölle das Weihnachtsgeschäft empfindlich getroffen hätten.

Dass jedoch nicht überall auf der Welt an Heiligabend kollektiv Geschenke überreicht werden, zeigt ein Blick zu unseren Nachbarn.



In den Niederlanden findet die Bescherung am Vorabend des Nikolaustages, am 5. Dezember statt. Dann bringt „Sinterklaas“, so heißt der Nikolaus in Holland, die Geschenke.



Die Kinder in Griechenland müssen besonders lange ausharren. Die Geschenke werden erst am 1. Januar überreicht, dem Tag des Heiligen Basilus.



Wer es lieber beschaulicher mag, sollte sich ein Beispiel an den Isländern nehmen. Hinter „Jólabókaflóð“ verbirgt sich die sogenannte „isländische Bücherflut“. Im Zuge des Zweiten Weltkriegs und der Besetzung Islands durch die Alliierten, bedingt durch Importschwierigkeiten, machte man aus der Not eine kuriose Tugend. Die hei-

mische Buchproduktion wurde ausgebaut. Schnell etablierte sich das Verschenken von Büchern als Weihnachtstradition. Auch heute noch verschenkt man an Heiligabend vornehmlich zwei Dinge – Bücher und Schokolade. Beliebt ist auch das Verschenken des eigenen Lieblingsbuchs, versehen mit Anmerkungen oder Kommentaren am Seitenrand oder zwischen den Zeilen. Die Weihnachtszeit und die Zeit „zwischen den Jahren“ verbringt man dann kollektiv lesend. Der Buchhandel hat schon lange das Potential dieses Marktes erkannt. Anlässlich der „Jólabókaflóð“ werden die Haushalte mit Buchempfehlungen wortwörtlich geflutet. Es wird ein Katalog mit allen Neuerscheinungen des Jahres gedruckt, der kostenlos an sämtliche Haushalte des Landes verteilt wird und die Menschen zu ihrer Weihnachtslektüre inspirieren soll. Auch Autoren sind in der Vorweihnachtszeit sehr gefragt, da Firmen- und Privatweihnachtsfeiern gerne mit Lesungen garniert werden. Das wäre doch auch eine schöne Alternative zur typisch deutschen Tradition, mit den Kollegen bei lauen Außentemperaturen auf überfüllten Weihnachtsmärkten überäuerten Glühwein zu trinken.

Katja Jacob

Die Psychologie des Schenkens

Schon Wochen, sogar Monate vor Weihnachten wird man mit Newslettern, Werbeanzeigen und Fernsehspots darauf aufmerksam gemacht, dass sie bald wieder los geht: die Zeit der überfüllten Kaufhäuser, der genervten Verkäufer und gestressten Menschen bei der alljährlichen Suche nach dem besten Geschenk für Mutter, Mann, Kinder oder sogar den Chef.

Die drei heiligen Könige haben es vorgemacht, als sie mit ihren Geschenken dem neugeborenen Jesus huldigten. Doch was bewegt uns eigentlich dazu, anderen Menschen Geschenke zu machen?

Rein wirtschaftlich gesehen ist das Schenken nämlich nicht unbedingt die beste Investition. Denn man opfert einiges an Zeit und meistens auch Geld um eine Leistung zu erbringen, für die man nicht sicher auch eine Gegenleistung erhält. Und wenn, kann es sogar sein, dass diese Gegenleistung, also das Geschenk, das man selbst erhält, gar nicht gefällt oder glücklich macht.

Und doch liegen am 24. Dezember wieder Millionen Päckchen unter den schön geschmückten Tannenbäumen. Denn glücklicherweise tritt gerade an

Weihnachten der Gedanke an Investition und den zu erwartenden Gewinn einmal in den Hintergrund.

Vielleicht haben Sie auch schon einmal das Gefühl erlebt, ein tolles Geschenk für jemanden gefunden zu haben und darauf hinzufiebern, es übergeben zu können. Oft ist dann doch die Reaktion, das Lächeln des Beschenkten das schönste Gegengeschenk und jeglicher wirtschaftliche Gedanke in diesem Moment beiseite gerückt.

Neuro-Wissenschaftler haben herausgefunden, dass beim Schenken der Belohnungs-Botenstoff Dopamin ausgeschüttet wird und im Gehirn Areale aktiviert werden, die mit positiver sozialer Interaktion verbunden sind. Das Schenken verbindet uns und ist auch als eine Art Kommunikation untereinander zu verstehen. Bekommt man ein schönes, passendes Geschenk, ist die Freude darüber groß.

Dem Schenker wird nicht nur Dank wegen des Wertes des Geschenkes vermittelt, sondern auch wegen der Idee an sich. Es wird angenommen, dass der Schenker den Beschenkten versteht, die Beziehung untereinander wird gestärkt. Im umgekehrten Fall kann ein unpassendes, unerwünschtes Geschenk das Gegenteil bewirken. Es kann enttäuschen, gar verletzen und den Schenker von dem Beschenkten entzweien. Nicht selten gab es aus diesem Grunde schon Streit am Gabentisch.

Das Geschenk ist eine Botschaft. Doch wie schaffen wir es, dass diese Botschaft auch positiv ankommt und der Schenker nicht, anstatt der erwarteten Freudentränen, vom Beschenkten nur ein „wie nett“ erntet? Im Prinzip ist es ganz einfach. Verschiedene Forschungen auf dem Gebiet haben gezeigt, dass sich die Beschenkten am meisten über tatsächlich gewünschte Geschenke gefreut haben.

Also, trauen Sie sich ruhig nachzufragen!

Und auch der Beschenkte ist in der Pflicht. Falsche Bescheidenheit ist, um den Erfolg des Geschenks zu garantieren, fehl am Platz. Sagen Sie offen, was Sie sich wünschen und bringen Sie dem Schenker auch den entsprechenden Dank entgegen. „Das wäre doch nicht nötig gewesen“ ist hierbei absolut unpassend. Denn wer möchte gerne gesagt bekommen, dass es unnötig war, sich Mühe gegeben zu haben?

Dorothee Windeck





Zeit schenken – aus der Sicht der Koordinatorin des Familien zentrums und Ehrenamtsbegleiterin in der Caritasarbeit

Zeit ist für viele von uns ein knappes Gut. Umso wertvoller ist es, wenn wir es anderen zur Verfügung stellen. Viele Menschen, die z. B. nach Eintritt in den Ruhestand mehr Zeit zur Verfügung haben, möchten diese gerne sinnvoll in eine gute Sache investieren.

Dabei ist es wichtig, für sich herauszufinden, in welchem Bereich sie/er sich ein Engagement vorstellen kann: Umweltschutz, Sportverein, Politik, oder ... oder eben im Bereich der Kirche mit ihren vielfältigen Angeboten: Caritas, Büchereien, Jugendarbeit, kfd, Senioren, Kirchenmusik ...

Caritativ engagieren – aber wie?

Angenommen, Sie würden sich gerne caritativ engagieren, aber Sie wissen nicht so recht, an wen Sie sich wenden sollen, was genau auf Sie zukommen könnte, und Sie sind unsicher, ob Sie die neue Herausforderung ganz auf sich gestellt bewältigen.

Im besten Fall wissen Sie, dass es in unserem Pfarrverband mit „Wir für hier – Caritas in unserer Gemeinde“ eine Anlaufstelle für ein Engagement in diesem Bereich gibt. Ansonsten wäre das Pfarr-

büro eine erste Kontaktadresse, das Sie dorthin vermitteln würde.

Sie bestimmen Einsatz und Zeitrahmen

Und dann kommt die Ehrenamtsbegleiterin in der Caritasarbeit ins Spiel: also ich. In einem persönlichen Gespräch loten wir gemeinsam aus, welcher Aufgabenbereich für Sie in Frage kommen kann (z. B. Besuche Alleinstehender, Flüchtlingshilfe, Formularhilfe, Seniorenarbeit, Begleitung von Familien).

Wir erläutern die einzelnen Aufgabengebiete näher, besprechen das Für und Wider. Ihre eigenen Ideen für ein bestimmtes Projekt, eine bestimmte Aktion versuchen wir aufzugreifen.

Sie bestimmen, wie häufig Sie sich einbringen wollen: monatlich, wöchentlich, 2–3x im Jahr, für eine bestimmte Phase oder ein bestimmtes Projekt ... Sie erfahren, ob es bestimmte Voraussetzungen gibt, um aktiv zu werden. So sind z. B. für ein Engagement, in dem Kontakt zu Kindern besteht, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis und eine Präventionsschulung zwingend erforderlich. Sie werden auch erfahren, dass Sie für die Dauer Ihrer eh-

renamtlichen Tätigkeit nicht auf sich allein gestellt sind: Es gibt jederzeit die Möglichkeit, sich an die Ehrenamtsbegleiterin zu wenden, wir informieren Sie über Fortbildungsmöglichkeiten. Im Bereich der Flüchtlingshilfe sind die Paten alle zwei Monate zu einem Austausch eingeladen.

Nach dem Erstgespräch können Sie sich in Ruhe überlegen, ob das Passende für Sie dabei ist. Wenn ja, vereinbaren wir gemeinsam mit Ihnen einen Erstkontakt und einen Termin, an dem wir Sie in Ihre neue Aufgabe einführen.

Nur ein Beispiel von vielen

Diese Schilderung aus dem Bereich der Caritas ist exemplarisch für die anderen Bereiche in unserem Pfarrverband, in denen Sie sich einbringen können.

Wichtig ist, dass Sie ehrenamtlich und damit freiwillig tätig sind, was bedeutet, dass Sie Ihre Tätigkeit jederzeit und ohne Angabe von Gründen beenden können. Es sollte auch nicht so sein, dass Sie „den kleinen Finger reichen und die ganze Hand genommen wird“, sprich der neu gewonnene Ehrenamtliche gleich für diverse andere Aufgaben verplant wird.

Entscheidend ist, dass Sie Ihre Fähigkeiten, Talente und Interessen da zur Entfaltung bringen können, wo es für Sie am besten passt und damit zum Wohle all derer, die davon profitieren.

Manchmal braucht es persönliche Ansprache ...

Im zuvor beschriebenen Idealfall melden sich Menschen, die sich engagieren wollen, selber.

Oftmals ist es jedoch anders. Man lernt in seinem hauptberuflichen und ehrenamtlichen Arbeitsfeld Menschen kennen, von denen man sich gut vorstellen kann, dass sie Freude daran haben könnten, eine bestimmte Aufgabe zu übernehmen oder etwas Konkretes mit zu gestalten.

Für mich ist hier die persönliche Ansprache von großer Bedeutung. Zumeist empfinden es die Angesprochenen als Wertschätzung. Einige sagen sofort „ja, das mache ich gerne“. Andere benötigen ein wenig Zuspruch oder Bedenkzeit, da sie überrascht sind, dass man ihnen eine bestimmte Sache zutraut und auch die Zeitfrage klären müssen. Natürlich bekommt man auch Absagen, die es zur respektieren gilt.

Zeit zu schenken ist ein Gewinn

Ich kann Sie nur ermuntern, „Zeit zu schenken“: Es ist immer auch ein Gewinn für Sie selber, z. B. in der Auseinandersetzung mit religiösen Themen bei der Vorbereitung und Durchführung katechetischer Angebote, bei der Begegnung mit anderen Menschen, bei der Begleitung Geflüchteter, bei der Unterstützung von Kindern, bei der Entwicklung von Angeboten für das Familienzentrum. Der eigene Horizont erweitert sich deutlich.

Dank erfahren

Aus meiner Erfahrung heraus erleben Sie auch Dank: nicht nur beim jährlichen Dankeschön-Abend unserer Pfarreiengemeinschaft oder der Verabschiedung nach langer Tätigkeit.

Sie erfahren den Dank anderer Gemeindemitglieder, für die Bereitstellung des Imbisses an Fronleichnam, für das gelungene Kommunionkinder-Wochenende, den Dank der Teilnehmer für eine interessante Führung durch den Park Härle, für den großen Spaß und tolle Erlebnisse auf der Sommerfahrt, den Dank der Leser für eine spannende

Lesung und ein vielfältiges Angebot in den Büchereien, den Dank eines Geflüchteten für die umfassende Hilfe rund um seine Integration, den Dank für ein schönes Konzert.

Daher freuen wir uns, wenn Sie auch Ihre Fähigkeiten einbringen möchten und den Menschen in unserem Pfarrverband Ihre „Zeit schenken“!

Melden Sie sich in den Pfarrbüros, beim Pastoralteam, beim Familienzentrum oder der Caritas (Kontakt Daten: siehe Seite 50/51 Einband)!

Sonja Kressa

Koordinatorin des Familienzentrums
sowie Koordinatorin und Ehrenamtsbegleiterin in der Caritasarbeit





Zeit des Schenkens – Aktiv werden

Sie haben Interesse und möchten in unserem Pfarrverband bzw. in Ihrer Kirchengemeinde Zeit schenken?

In diesen Bereichen können Sie bei uns tätig werden:

Seniorenbesuchsdienst

Machen Sie Senioren eine Freude und besuchen Sie sie zum Geburtstag oder häufiger.

Krippenwache

Übernehmen Sie für eine Stunde Dienst in einer unserer drei Kirchen zwischen Weihnachten und dem 06.01.2020 (Liste zum Eintragen liegt zeitig in den Kirchen aus).

Schaukastenpflege

Wir suchen jemanden, der den Schaukasten an der Königswinterer Str./Höhe Bürgerpark freitags vor 12.00 Uhr bestückt (Aushänge liegen im Pastoralbüro).

Pfarrbriefverteiler

Unser Pfarrbrief wird von fleißigen Ehrenamtlichen zu den Haushalten

gebracht. Hier freuen wir uns immer über Unterstützung, besonders für Sankt Gallus und Heilig Kreuz.

Caritas-Haussammlung in Oberkassel

Als Oberkasseler mit Oberkasselern ins Gespräch kommen und dabei für den guten Zweck sammeln. Unterstützen Sie uns einmal im Jahr bei der Caritas-Haussammlung, indem Sie einen Straßenzug / einen Bezirk übernehmen.

Hausaufgabenbetreuung

Das Familienzentrum sucht für seine Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund an der Ennertschule für dienstags 11.50 bis 12.35 Uhr eine/n zweite/n Betreuer*in. Pädagogische Kenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber ein einfühlsamer Umgang mit Kindern.

Paten

Unterstützen Sie Geflüchtete und Personen/Familien mit Unterstützungsbedarf.

Familienmesskreis

Gestalten Sie unsere Familienmesse mit. Die Familienmesskreise unserer drei Gemeinden treffen sich einmal pro Monat zur Vorbereitung der jeweiligen Familienmessen.

Taufkatechese

Der Taufkatecheten-Kreis sucht Menschen, die an ein bis zwei Abenden pro Jahr im Team die Taufkatechese übernehmen und die Familien nach Möglichkeit bei der Taufe begleiten.

Musiker und Sänger

jeden Alters für unsere Chöre und Ensembles. (siehe auch ab Seite 42)

Kontakt

Wenden Sie sich gerne an Sonja Kressa, Koordinatorin des Familienzentrums & Koordinatorin und Ehrenamtsbegleiterin in der Caritasarbeit oder an unsere Pfarrbüros. Kontaktdaten: siehe Seite 50/51.



Zeiten ändern sich – auch beim Schenken

Persönliche Gedanken

Was waren das für einfache Zeiten, als die Kinder noch klein waren und sich über ein Überraschungsei gefreut haben ...

Damals gab es zum Geburtstag oder zu Weihnachten die pädagogisch wertvolle Holzeisenbahn oder die unbehandelten Bauklötze, aber auch Playmobil und Lego-Duplo waren hoch im Kurs. Eine Musik-CD mit Rolf Zukowski-Liedern wurde rauf und runter gespielt.

Kurz gesagt, egal, was man dem Kind schenkte, wenn es schön verpackt war, hat sich Kind gefreut und gestrahlt wie ein Honigkuchenpferd. Da machte das Schenken besonders viel Spaß.

Mittlerweile sind die Kinder älter – zwei von ihnen in der Pubertät, eine gefühlt kurz davor (4. Klasse).

Wenn ich meinen Ältesten frage, was er sich denn wünscht – egal ob zum Geburtstag oder zu Weihnachten – kommt nur ein „Keine Ahnung“. Selbst Geld ist nur ein Notbehelf und kein ausdrücklicher Wunsch.

Die andere Variante ist, wenn die Wünsche dermaßen finanziell aufwen-

dig sind, dass wir Eltern uns und den Filius fragen, ob das sein Ernst ist.

Doch das „Keine Ahnung“ überwiegt. Und irgendwie gibt es mir ein sehr unbefriedigendes Gefühl, meinem Kind „nichts“ zu schenken, zumindest nichts Anständiges.

Ich will doch zeigen, wie wichtig meine Kinder mir sind. Sie sollen das Gefühl haben, geliebt und beachtet zu werden. Außerdem ist es auch schön, ein oder zwei Mal im Jahr ein aufrichtiges, sich freuendes „Danke“ zu hören.

Dann ertappe ich mich bei meinen eigenen Wünschen, die keine sind, die ich anderen auf's Auge drücken mag. Die ich mir lieber selbst erfülle, weil nur ich das kann. Und wenn mich jemand fragt „Was wünschst Du Dir?“, dann fällt mir meistens auch nichts Materielles ein, womit mich mein Gegenüber erfreuen könnte.

Meine Mutter hatte früher, wenn ich sie fragte, was ich einer anderen Person schenken könnte, meistens geantwortet „Schenk ihr doch ein schönes Duschgel“. Und wir hatten meistens ein nett verpacktes Etwas im Vorrats-

schränk. Ich habe damals die Augen verdreht und mich gefragt, wer sich denn über so etwas freuen könnte.

Mittlerweile habe ich begriffen, dass die materiellen Wünsche im Laufe des Lebens immer mehr in den Hintergrund rücken und das Zusammen-Sein das größte Geschenk von allen ist.

Dieses Jahr überschreite ich die Mitte Vierzig und lade den ein oder anderen zu meinem Geburtstag ein.

In erster Linie lade ich ein, weil ich mittlerweile viele liebe Menschen nur noch zu solchen Anlässen treffe, obwohl wir gut befreundet sind. Umso wichtiger sind solche Feste für mich geworden.

Aber wie das so ist, werde ich danach gefragt, was ich mir wünsche. Denn als ordentlicher Gast bringt man etwas mit. Sonst fühlt man sich unwohl.

Meine Antwort: Entweder etwas zum Buffet oder ein „schönes Duschgel“.

Beides ist praktisch, verbraucht sich und steht nicht rum und staubt zu.

Alice Seufert



Spendenaufruf Caritas-Adventssammlung 2019

Herzlich bitten wir Sie um Ihre Spende für die Caritas-Sammlung 2019!

95 % der gesammelten Gelder verbleiben in unseren drei Gemeinden und werden ausschließlich für die soziale Arbeit vor Ort verwendet.

Die übrigen 5 % gehen an den Diözesan-Caritas-Verband und die Ortscaritasverbände.

In unseren drei Gemeinden gibt es immer wieder Menschen, die in Not sind und dringend unserer Hilfe bedürfen.

Es ist unser christlicher Auftrag, Notleidenden beizustehen – ungeachtet ihres Alters, ihrer Konfession oder Herkunft.

Sollte Ihnen in Ihrer Nachbarschaft eine Notlage bekannt sein, sind wir für einen Hinweis dankbar.

Überweisungsträger



In Heilig Kreuz und Sankt Gallus sowie einigen Bezirken in Sankt Cäcilia liegt diesem Pfarrbrief ein Überweisungsträger bei.



Haussammlung in Oberkassel

In Oberkassel werden in diesen Tagen bis zum 07.12.2019 viele Haushalte von fleißigen Sammlerinnen persönlich besucht und um eine Spende gebeten.

Spendenkonto St. Cäcilia

Gerne können Sie auch direkt auf das Konto der Kirchengemeinde St. Cäcilia überweisen:

IBAN DE70 3705 0198 0043 5900 82

Sparkasse Köln/Bonn

Stichwort Caritas St. Cäcilia

Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ab einem Betrag in Höhe von 25,00 Euro ausgestellt.

Melden Sie sich

Wenn Sie persönlich besucht werden möchten, um ein Gespräch zu führen oder zu spenden, melden Sie sich gerne bei

Sonja Kressa,

Koordinatorin und Ehrenamtsbegleiterin in der Caritasarbeit

Telefon: 01573 336 64 38

E-Mail: caritas@pgrunde.de



Ist Kollekte Schenken?

Haben Sie sich schon einmal gefragt, warum in oder manchmal nach den Heiligen Messen Geld gesammelt wird? Muss das sein? Die meisten zahlen doch Kirchensteuer? Passen Gottesdienst und Geld eigentlich zusammen?

Offenbar hat die Kollekte (vom lat.: collectio = Sammlung) bereits biblische Tradition, denn im Alten Testament lesen wir, dass der Tempel in Jerusalem mit Hilfe des Geldes ausgebessert wurde, welches die Besucher des Tempels brachten und von „Schwellenwächtern“ durch ein Loch in einen Kasten geworfen wurde (vgl. 2. Kön. 12, 9-11).

In neutestamentlicher Zeit fordert Paulus die Gemeinde in Korinth auf, für die



Gemeinde in Jerusalem zu sammeln und zwar am ersten Tag der Woche (vgl. 1 Kor. 16, 1-4), als Zeichen der Solidarität und Gemeinschaft über lokale Grenzen hinaus. Anknüpfend daran, wurde der Zusammenhang von Gottesdienst und Kollekte im Laufe der Kirchengeschichte beibehalten, genauso wie der solidarische und caritative Gedanke. Im 3. und 4. Jahrhundert beispielsweise wurde es üblich, Brot und Wein für die Eucharistiefeier mitzubringen und zu spenden. Ein Teil davon waren Gaben für die Feier der Liturgie, ein anderer, überzähliger Teil, wurde an die Armen der Gemeinde verteilt und somit eine Verbindung von Eucharistie und praktizierter Wohltätigkeit hergestellt.

Die Kollekten in unseren Gottesdiensten kommen unseren Gemeinden oder wenn angekündigt, einem besonderen Zweck zugute.

Heute ist das Einsammeln der Kollekte mit der Gabenbereitung verbunden und bringt zum Ausdruck, dass die Gläubigen sich an der Darbringung von Brot und Wein beteiligen, sich von Gott beschenkt wissen und abgeben an die, die es nötig brauchen.

Yvonne Sekatzek

Gebet

Du Herr von der Krippe,
ich knie vor dir
und bringe dir das Gold meiner
Liebe.
Bist du denn nicht der Herr aller
Sehnsucht?

Du Herr des Himmels,
vor dem ich mich neige,
mein Gebet ist wie Weihrauch,
der aufsteigt vor dir.
Bist du denn nicht der Herr aller
Schöpfung?

Du Herr der Erde,
vor dir stehe ich
und bringe dir den Duft meines
Lächelns.
Bist du denn nicht der Herr aller
Freude?

Du aber, Herr alles Lebendigen,
sagst mir:

„Deine Geschenke sind schön,
sie sind mir sehr kostbar.
Biete sie deinen Brüdern und
Schwestern auf Erden an.
Schenke ihnen dein Lächeln,
breite deine Liebe über sie,
gib ihnen deine Achtung.
Denn was du deinen Brüdern und
Schwestern auf Erden darbringst,
das schenkst du auch deinem
Gott.“

gefunden und umformuliert
von Adriane Lohner

Aus dem PGR – Thema Sendungsraum rechtsrheinisch Das betrifft auch uns!

Liebe Gemeindemitglieder!

- **Sendungsraum**
- **pastoraler Zukunftsweg**
- **Auflösung der Pfarreien**
- **Strukturwandel**
- **Zielskizze ...**

Schlagwörter, die Sie sicher schon gehört haben. Was bedeuten sie und betrifft das auch uns als Pfarrverband?

Sendungsräume in Bonn angedacht

Klar ist, auf dem pastoralen Zukunftsweg in Bonn stehen Veränderungen an. Sogenannte Sendungsräume sollen gebildet werden, für die jeweils von ein leitender Pfarrer und ein gemeinsames Pastoralteam ernannt werden sollen. Einer dieser Sendungsräume soll den rechtsrheinischen Stadtbezirk Beuel mit den Seelsorgebereichen „Am Ennert“, „An Rhein und Sieg“ und unserem „Bonn - Zwischen Rhein und Ennert“ umfassen.

Dazu fand Ende September eine erste sogenannte Regionalkonferenz mit Stadtdechant Dr. Wolfgang Picken und Delegierten aus den drei Seelsorge-

bereichen statt. Man lernte sich ein wenig näher kennen, diskutierte und stellte viele Fragen.

Erste Ergebnisse und Anregungen aus der Regionalkonferenz

An diesem Abend sind nun erste Ergebnisse beziehungsweise Anregungen entstanden, in die wir Sie als Gemeindemitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft gerne einbeziehen möchten. In den nächsten Monaten wird es um folgende Fragen gehen

- Ist der räumliche Zuschnitt des geplanten Sendungsraumes aus den drei Seelsorgebereichen akzeptabel und sinnvoll?
- Welche Auswirkungen sind zu erwarten auf die inhaltliche Ausrichtung, auf das Gemeindeleben vor Ort, auf liturgische Angebote, ...?
- Wann ist ein sinnvoller Startzeitpunkt für das Zusammengehen?

Beteiligen Sie sich!

Haben Sie Fragen, Anregungen, Wünsche, Hoffnungen oder Sorgen und Ängste?

Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an:
s.baumgarten@pgrunde.de

Gerne stehen wir Ihnen Rede und Antwort. Jederzeit können Sie auch die Pfarrgemeinderatsmitglieder persönlich ansprechen oder die Fürbittkästen nutzen, um Ihre Fragen an uns zu richten. In diesem Fall bitten wir darum, Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten mit der Nachricht zu übermitteln.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Ihr Pfarrgemeinderat

Nachschlag

Das Erzbistum hat auf Vorschlag des Stadtdechanten zugestimmt, dass in den geplanten Sendungsräumen bis max. 2023 noch mehrere leitende Pfarrer tätig sein können, von denen einer zum Koordinator für die Sendungsraumwerdung ernannt wird.

Mein Name ist Bärbel Ostendorf



Bild: Barbara Ostendorf

Seit dem 01.07.2019 bin ich hier im KGV „Zwischen Rhein und Ennert“ als Verwaltungsleiterin tätig.

Ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und lebe seit 19 Jahren mit meiner Familie in Niederkassel-Lülsdorf.

Von unseren vier Kindern wohnt nur noch der Jüngste, der gerade Abi gemacht hat, bei uns. Die anderen sind studienbedingt zwischen Bremen und München zu Hause.

In Berlin habe ich zunächst Chemie und Geographie studiert. Mit den beiden ältesten waren wir Mitglied einer Elterninitiativ-Kita, bei der ich einige Jahre im Vorstand tätig gewesen war

und Kita sozusagen von der Pieke auf gelernt habe.

In Lülsdorf sind wir dann in der katholischen Kita gewesen, bei deren Förderverein ich Vorsitzende gewesen bin. Darüber bin ich mit Umweg über den PGR in den örtlichen KV gekommen und mit Übertragung der Kitas auf den KGV dann auch dort benannt worden.

Zwischenzeitlich habe ich an der Kolping-Akademie den Sozial-Betriebswirt abgeschlossen. Dies führte zu einer Anstellung im Bistum Aachen als Verwaltungskoordinatorin im KGV Stolberg-Süd. Allerdings konnte ich nach einem Jahr als Verwaltungsleiterin zum 01.09.2015 im Erzbistum Köln nach Bergheim-Süd wechseln.

Ehrenamtlich bin ich weiterhin im KV und KGV und in der Firmkatechese tätig. Ansonsten lese ich gerne und viel und tobe mich in unserem Garten aus.

Als Verwaltungsleiterin bin ich Dienstvorgesetzte des gesamten Personals – bis auf das Seelsorgeteam. Außerdem bin ich Trägervertreterin der drei Kindertagesstätten.

Mit diesem noch relativ jungen Berufsbild im Erzbistum Köln sollen die lei-

tenden Pfarrer und die ehrenamtlich Tätigen in der Verbandsvertretung entlastet werden. Zu meinem Berufsbild gehört unter anderem:

- die KGV-Sitzungen vor- und nachzubereiten,
- Mitarbeitergespräche zu führen,
- wenn gewünscht bei Elterngesprächen teilzunehmen,
- die Verwaltungsarbeiten einer Kita, die nicht von der Kita-Leitung erledigt werden können, zu bearbeiten,
- Schnittstelle zur Rendantur zu sein,
- die KV-Vorsitzenden zu unterstützen (wenn gewünscht),
- und das Pastoralbüro zu leiten.

Mein Büro habe ich im Pfarrhaus von St. Cäcilia, Oberkassel.

Des Weiteren bin ich auch in Funktion als eine von zwei Präventionsfachkräften in unserem Seelsorgebereich unterwegs.

Falls ich Ihnen helfen kann – ob als Verwaltungsleiterin oder als Präventionskraft – ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung unter

Telefon: 944 25 41

E-Mail:

barbara.ostendorf@erzbistum-koeln.de

Barbara Ostendorf



Kinder und Jugendliche sollen sich fröhlich und unbeschwert in den verschiedenen Gruppierungen und Örtlichkeiten der Kirchengemeinden bewegen und entwickeln können. Darin sind sich alle einig, die sich in der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit engagieren, egal, ob es sich um ein berufliches oder ehrenamtliches Engagement handelt. Sie sind uns anvertraut und wir tragen große Verantwortung für ihr körperliches, geistiges und seelisches Wohl.

Leider haben die Missbrauchsskandale der Vergangenheit gezeigt, dass junge Menschen im kirchlichen Kontext nicht umfassend vor Übergriffen, Missbrauch und Gewalt geschützt waren.

Damit Kinder und Jugendliche solch unglaublich schreckliche Erfahrung nie mehr im Einflussbereich der katholischen Kirche erleiden müssen, hat die Bischofskonferenz verschiedenste Maßnahmen in Präventionsordnungen gebündelt. Die für unser Erzbistum Köln überarbeitete und seit dem 01.05.2014 gültige Präventionsordnung gilt als so vorbildlich, dass sich auch viele nicht-

Augen auf – hinsehen und schützen

kirchliche Institutionen an ihr orientieren.

Für uns hier in der Pfarreiengemeinschaft wirkt sich das konkret aus:

- Wie jeder kirchlicher Rechtsträger sind wir verpflichtet, ein institutionelles Schutzkonzept vorzulegen. Vertreter aller Gruppierungen, die bei uns mit Kindern in Kontakt sind, erarbeiten dieses gerade in einem längeren Prozess.
- Alle, die in ihrer Tätigkeit mit Kindern arbeiten, erhalten eine Präventionsschulung und müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.
- Es müssen entsprechend geschulte Präventionsfachkräfte benannt werden, die sich für die Umsetzung dieser Maßnahmen verantwortlich fühlen und darüber hinaus als Ansprechpartner*innen bei allen Fragen rund um die Prävention vor sexualisierter Gewalt zur Verfügung stehen.

Für unsere Pfarreiengemeinschaft sind das



Pastoralreferentin

Ursula Bruchhausen

Telefon 944 24 57

u.bruchhausen@pgrunde.de

Gremien – Prävention



Verwaltungsleiterin

Barbara Ostendorf

Telefon 944 25 41

barbara.ostendorf@erzbistum-koeln.de

Bei all diesen Maßnahmen geht es zum einen darum, so aufmerksam zu sein, dass potentielle Täter*innen bei uns keine Chance haben. Es soll für Menschen, die nach einer Möglichkeit suchen, Zugang zu Kindern und Jugendlichen zu erhalten, der ihnen Übergriffe, Missbrauch oder Gewalt ermöglicht, vollkommen unattraktiv sein, bei uns tätig zu werden.

Außerdem soll eine Kultur der Achtsamkeit ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche im Raum der Kirche Aufmerksamkeit und kompetente Hilfe erhalten, wenn sie anderswo, z. B. in der Familie, in der Schule oder in Vereinen Übergriffe, Missbrauch oder Gewalt erfahren.

Bei allen Fragen oder Unklarheiten können Sie sich jederzeit an die Präventionsfachkräfte wenden.

Ursula Bruchhausen

Gemeinde

Familienzentrum – für jedes Alter



Katholisches
Familienzentrum
im Erzbistum Köln

Bei Vielen hat es sich längst herumgesprochen, dass unser Familienzentrum nicht nur Angebote für Familien oder Kinder im Kita-Alter hat, sondern für alle! Im Herbst gab es allein drei Veranstaltungen nur für Erwachsene. Es lohnt also, unseren Veranstaltungskalender sich genauer anzusehen.



Blick über den Weinberg am Finkenbergrath mit dem Langen Eugen und dem Post Tower im Hintergrund.
Bild: Wikipedia

ber je zwei biblische Erzählfiguren hergestellt, die sie in ihrer katechetischen Arbeit z. B. in Schule und Erstkommunionvorbereitung einsetzen werden.

Erste Hilfe am Kleinkind

Im Gespräch mit Kinderarzt Dr. Reinhard Hecken erhielten zahlreiche Eltern viele praktische Tipps für medizinische Notfälle bei Kleinkindern.

Einen kleinen Ausblick auf Veranstaltungen – für Klein und Groß – in nächster Zeit finden Sie nachstehend.

Sonja Kressa

Führung über den Finkenberg

... mit anschließender Weinprobe. 20 Erwachsene erfuhren von Klaus Döen vom Bürgerverein Limperich viel Neues und die ein oder andere Flasche Wein wurde nicht nur probiert sondern auch erworben.

Werkkurs

Biblische Erzählfiguren

Ein kleiner Kreis interessierter Frauen hat an einem Wochenende im Septem-

Termine

Samstag, 07.12.2019 von 10.00 bis 16.00 Uhr in der Kita Sankt Cäcilia, Oberkassel
Offene Adventstür für Kids – geschenkte Zeit für Eltern ...

... viele adventliche Angebote, inkl. Verpflegung für Kinder von 4 bis 10 Jahren.

Kosten: 6,00 Euro. Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung erforderlich.

Freitag, 20.12.2019 von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Sankt Gallus, Küdinghoven
Kommt und singt! „Dem Wunder im Stall entgegen“ Gemeinsames Adventslieder-Singen ...

... in der stimmungsvoll beleuchteten Kirche – mit Öffnung des 20. Türchens des Ökumenischen Adventskalenders

Freitag, 24.01.2020 um 17.00 Uhr in Heilig Kreuz, Limperich
Taschenlampenführung durch die Pfarrkirche Heilig Kreuz für 5 bis 8 Jährige ...

... anschließend gemütliches Beisammensein bei Kakao und Stockbrot



Kindergartenleiterin Margarethe Obert verabschiedet sich

Über viele Generationen war Margarethe Obert die gute Seele des Kindergartens St. Cäcilia. Am 31.07.2019 endete ihr letzter Arbeitstag. Davor gab es noch den verdienten Abschied in Form einer Überraschungsfeier.



v.l. Frau Knodt (Kita Hl Kreuz), Frau Kannen (Kita St. Adelheid) und Frau Obert

Dass ihr Beruf gleichzeitig Berufung war, kam in den Lob- und Dankesreden durch die Kollegen, den Elternrat und Pfarrer Grund zum Ausdruck, die sie als tolle Kindergartenleitung kennen- und schätzen gelernt haben.

Seit 2006 arbeitete sie im Kindergarten St. Cäcilia als Leiterin. Seit mehr als 40 Jahren als Erzieherin. Auf die Frage, wie viele Kinder durch ihre Hände gegangen seien, war die Antwort: mehrere Generationen. In den dreizehn Jahren in Oberkassel leitete sie die Einrichtung mit viel Freude und Schwung,

wobei ihr die religiöse Prägung der Kinder ein besonderes Anliegen war. Gebete und Gottesdienste hatten einen festen Platz im Kindergartenjahr, sowie der Besuche von Pfarrer Grund in regelmäßigen Abständen.

Auch in der Pfarrgemeinde engagierte sie sich seit Jahren, ob im Kirchenchor oder „Margarethes Nähcafé“, immer war sie mit Elan und Engagement bei der Sache. „Sie packte da an, wo es nötig war und unterstützte die tollen Ideen der Kollegen“, so der Elternrat.

Das Vorlesen guter alter Bücher, die Einstudierung von Tänzen und Theaterstücken seien nur einige Beispiele ihrer liebevollen Art.



Pfarrer Grund und Frau Obert

Als Dank für ihre jahrelange Arbeit gab es dann am 13.07. eine Überraschungsfeier, zu der viele Ehemalige, aktuelle Eltern, Kollegen sowie der Kirchenvorstand und Pfarrer Grund kamen.

Bei viel Musik, Grillwürstchen und dem ein oder anderem kühlen Getränk und vielen Aktionen wie Abschiedsvideos, ein selbst gedichtetes Lied und natürlich vielen Abschiedsgeschenken, feierten alle gemeinsam bis in den späten Abend hinein.

Im Namen der Erzieher/innen des Kindergartens St. Cäcilia möchten wir uns bei allen Eltern, die zur Organisation beigetragen haben und bei allen Gästen ganz herzlich für das tolle Fest und den tollen Abend bedanken.

*„Erzieherin ist man nicht nur auf dem Papier.
Erzieherin ist man mit Herz und Seele,
ein ganzes Leben lang.
So wie Sie!“*

Text und Bilder: Markus und Alina

Neue Leiterin in der Kita Sankt Cäcilia stellt sich vor



Bild: Sabine Gerwing

Mein Name ist Sabine Gerwing. Ich bin 54 Jahre alt und wohne in Ramersdorf. Meine Hobbys sind Handarbeiten, Schwimmen und der Karneval.

Meine beiden Kinder Stefan und Christina sind 27 und 23 Jahre alt. Ich bin in Küdinghoven getauft worden, habe dort die erste heilige Kommunion empfangen und in der Pfarrkirche Sankt Gallus geheiratet.

Ich bin staatlich anerkannte Erzieherin und habe diesen Beruf immer mit viel Freude ausgeübt. Die letzten sieben Jahre war ich beim Studierendenwerk Bonn in der Kita Newmanhaus be-

schäftigt. Davor habe ich viele Jahre in der Kita Sankt Adelheid in Küdinghoven gearbeitet. Meine beiden Kinder haben auch diese Kita besucht.

In den letzten Jahren habe ich mich stetig weitergebildet und mich zur Fachkraft für Inklusion, Kinderliteratur, Entspannung und elementarpädagogische Sprachförderung ausbilden lassen.

Als ich die Stellenausschreibung für die Leitungsstelle in der Kita Sankt Cäcilia gelesen habe, wurde mein Interesse geweckt, mich noch einmal beruflich zu verändern.

Ich fühle mich dem Kirchengemeindeverband sehr verbunden und freue mich auf die neue Herausforderung. Ich hoffe auf ein harmonisches Miteinander mit den Kindern, den Eltern, dem Team und dem Träger. Ich bin gespannt auf viele gemeinsame schöne Erlebnisse.

Mit vielen Grüßen und auf eine schöne Zeit!

Sabine Gerwing

Neues aus Lemberg



01/08/2019

Dear Womens' Club of Krindinghoven,

Let us express our gratitude to you for supporting our family-type children's home "Pokrova", where the kids with a particular difficult background find a shelter and a possibility to have a happy childhood.

Currently, we take care of 60 children aged 6 to 18. We want to meet all the needs in their mental, physical and spiritual development. We do our best for them to become "good Christians and honest citizens" according to St. John Bosco's will, our patron.

Owing to your generous support we are able to provide our kids with nice clothes they deserve to have. This is so important at their age since it lets them feel comfortable among their peers at school and simply all the people they communicate with!

In these turbulent times in the Ukraine your help is of great importance for us. We all want to say "THANK YOU" for your kindness and precious impact in so many young lives!

The grace and the love of God be with you.



Fr. Mychaylo Chaban
Headmaster of the Family House "Pokrova"

Pater Mykhaylo aus der Ukraine hat als Zeichen der Dankbarkeit einen Brief an die kfd St. Gallus als auch an das Ehepaar Seidl geschickt, da sie dem Projekt Lemberg eine Spende in Höhe von 600,00 € zukommen lassen haben.

Mit diesem Geld wurde neue Kleidung für die Kinder aus dem Haus Pokrova in Lemberg gekauft.





Ein verschenktes Meisterwerk aus Sankt Cäcilia



„Thronende Maria mit Kind“, Nussbaum, Höhe 112 cm, um 1330; Foto: ©bpk, Hamburger Kunsthalle, Elke Walford

Wer die Sakristei von Sankt Cäcilia in Oberkassel besucht, dessen Blick fällt auf die Fotografie einer hoheitsvoll thronenden Maria mit dem Kind.

Diese Skulptur entstand um 1330 in Köln und war die Kostbarkeit der teilweise 1865 abgebrochenen Oberkasseler Kirche aus romanischer Zeit. Nach

einer Schrift von Elmar Wiegmann (1968–1979 Pfarrer in Oberkassel) schenkte der zuständige Pfarrer – wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Kirchenabbruch – die erlesene Skulptur seinem Küster.

Bei der Versteigerung des Küster-Nachlasses zu Anfang des 20. Jahrhunderts erwarb der örtliche Schlossermeister Schmitz die Figur. Ein Bonner Kunsthändler vermittelte sie 1925 an den Kölner Regierungspräsidenten Sigmund Maria Graf Adelman von Adelmansfelden, der sie für 5.000 Reichsmark erstand.

Bei der Versteigerung der Madonna nach Graf Adelmans Tod 1926 erfolgte der Zuschlag für 57.000 Reichsmark an einen Berliner Antiquitätenhändler; der vom Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer gewünschte Ankauf für die Stadt Köln kam nicht zustande.

1934/35 hoffte ein Kunstliebhaber in Nordamerika, das nunmehr auf 100.000 Reichsmark geschätzte Meisterwerk sein Eigen nennen zu können. Doch der Staat verbot die Ausfuhr der Skulptur als nationales Kulturgut.

1936 ging sie in den Besitz der Hamburger Kunsthalle über.

Im leichten S-Schwung der Skulpturen ihrer Zeit thront die Gottesmutter auf einer mit Maßwerk aus aufgetragenem Gold verzierten Bank.

Das Kleid Mariens und ihr Übergewand in kunstvoll geführtem Faltenfluss bewahren eine Fülle an ursprünglicher Vergoldung. Auch die Haare von Mutter und Kind sind vergoldet.

Das anmutige Antlitz Mariens begeistert dank der nahezu intakten Farbfassung des Inkarnats durch seine Lebendigkeit, wie sie selten noch bei gleichzeitigen Skulpturen anzutreffen ist. Gleiches gilt für das Antlitz des Kindes.

Maria hält in der Rechten eine Traube. Das Kind, stehend auf dem Schoß seiner Mutter, zieht die Flügel eines Vogels auseinander: nach dem apokryphen Kindheitsevangelium des Thomas formte der fünfjährige Jesus Vögel aus Lehm und erweckte sie zum Leben.

Wilfried Hansmann

Nah am Traumschiff und Kloster Maulbronn

Im letzten Sommer-Pfarrbrief wurde die gesamte Breite der Kirchenmusik „Zwischen Rhein und Ennert“ vorgestellt, darunter auch das Wirken der Chorgemeinschaft Sankt Cäcilia & Heilig Kreuz; hierbei handelt es sich um den vor fast 20 Jahren herbeigeführten Zusammenschluss der Kirchenchöre von Oberkassel und Limperich.

Das gemeinschaftliche Leben des Chores ist aber nicht auf Musik und Gesang beschränkt. Gesellschaftlicher Höhepunkt des Chorlebens ist die jährliche dreitägige Chorreise, die uns im Juni diesen Jahres nach Papenburg an der Ems führte, geistlich begleitet von Kaplan Pater Cyrill Binsasi.

Zwischenstation auf der Hinreise war die monumentale Burg Bentheim, deren Bauwerke und der schön angelegte Rosengarten die Besucher beeindruckt haben.

In Papenburg gehörte natürlich ein Besuch der Meyer Werft, in der die großen Kreuzfahrtschiffe gebaut werden, zum Pflichtprogramm. Diejenigen, die die Werft schon kannten, hatten die Möglichkeit zu einer gemütlichen und

gleichwohl lustigen Schiffsrundfahrt auf der Ems.

Am zweiten Abend gestalteten wir die Vorabendmesse in der Kirche St. Michael unter der Leitung von Chorleiter Christian Jacob musikalisch mit.

Die Rückreise führte zu einem Besuch der Altstadt von Coesfeld und, weil das Wetter schön war, gab es eine zweite „Einlage“ am Wasserschloss Wittringen bei Gladbeck.

Schönes Wetter hatte der Chor bislang übrigens bei jedem der 20 Ausflüge; das ist schon fast selbstverständlich. Weniger selbstverständlich ist das zügige Fortkommen bei immer dichterem Verkehr. Da hatten wir diesmal großes Glück, will heißen: keinen Stau.

Im nächsten Jahr wird uns die Reise wiederum am Wochenende nach Fronleichnam über Heppenheim an der Bergstraße und Bretten nach Pforzheim führen. Am zweiten Tag wird der Besuch des Weltkulturerbes Kloster Maul-



Warten auf den Einsatz; Bild: Turnwald

bronn im Mittelpunkt stehen. Die Rückfahrt am Sonntag wird in der alten Römerstadt Ladenburg am Neckar nicht nur zum Mittagessen unterbrochen werden; dort befindet sich auch das Carl-Otto-Benz Museum mit rund 120 Fahrzeugen aus der Zeit von 1880 bis 1925.

An der Fahrt können auch Nichtmitglieder der Chorgemeinschaft teilnehmen, soweit die Busplätze ausreichen. Interessenten melden sich ab sofort telefonisch unter 0228 46 47 25 oder bei jedem Chormitglied.

Robert Turnwald





Sankt-Gallus-Pfarrverein Küdinghoven stellt sich vor

160 Jahre Einsatz für Kirche und Gemeinschaft



Sankt Gallus mit dem Bären, Kath. Kirche St. Gallus, Krefßbronn-Gatttau. Foto: Andreas Keller

Wie alles begann

Am 13. November 1859 trafen sich in einer Gastwirtschaft in Küdinghoven 41 Männer aus Küdinghoven, Limperich und Ramersdorf, um über die Gründung eines Vereins zu sprechen, der „einen Beitrag zur Ausschmückung

der Pfarrkirche in Küdinghoven“ leisten sollte. Die umgebaute Kirche in Küdinghoven war damals 15 Jahre alt, aber innen fast leer und schmucklos.

Um die Menschen vor Ort für die Mitgliedschaft zu gewinnen, gab es ein sehr aktives Vereinsleben mit wöchentlichen „geselligen Zusammenkünften, verbunden mit belehrenden und unterhaltenden Vorträgen“.

So steht es in der ersten Vereinssatzung von 1859, gefolgt von dem Satz „Politik ist vom Vereinsleben ausgeschlossen“. Man(n) traf sich jeden Sonntag von 15.00 bis 18.00 Uhr in einem örtlichen Wirtshaus, wobei (wiederum lt. Satzung) ein „geräuschloses und anständiges Spielen gestattet“ war.

Der erste Präsident und sein Nachfolger

Zum ersten Präsidenten des Vereins wurde der Pfarrer von Küdinghoven, Paul Joseph Pfeiffer, gewählt. Heute noch präsent in Küdinghoven (Sammansstraße) ist der damalige Vikar und später langjährige Pfarrer und Dechant in Küdinghoven, Theodor Samans, der zum ersten Vizepräsidenten

gewählt wurde. Er wurde ein Jahr nach Gründung des Gallusvereins Pfarrer in Küdinghoven und damit auch Präsident des Gallusvereins – und blieb es für 43 Jahre!

Das Engagement weitete sich aus

Das Ziel, die „Ausschmückung“ der Pfarrkirche in Küdinghoven zu verbessern, blieb über die letzten 160 Jahre immer erhalten. Aber es gab auch immer wieder andere Förderschwerpunkte, wie in den 1920er Jahren die Betätigung in der Kranken- und Armenpflege und die Unterstützung der von Schwestern betriebenen Bewahr- und Nähsschule.

In den Vorträgen, die mittlerweile nicht mehr wöchentlich, sondern alle 3 Monate stattfanden, standen oftmals soziale Fragen im Mittelpunkt.

Es gab auch allgemeinbildende Vorträge über Ludwig von Beethoven, Albrecht Dürer oder auch den Kulturkampf in Mexiko sowie Historische Stätten in Beuel und Umgebung. Doch immer stand die Ausstattung der Kirche im Mittelpunkt.

Elektrisches Licht in der Kirche

Die erste „elektrische Lichtanlage“ der Kirche im Jahr 1903 wurde vom Gallusverein finanziert – sogar mit Hilfe eines Kredits, den der Verein damals aufnahm.

1921 sammelte der Gallusverein einen großen Teil der Gelder, die für die Anschaffung der neuen Glocken erforderlich waren. Und es verging kein Jahr, in dem nicht Messgewänder, ein Kelch, Fenster, Leuchter und ähnliches finanziert wurden.

Kriegsschäden

Am 27. Dezember 1941 wurde die Pfarrkirche durch eine Sprengbombe schwer beschädigt. Die komplette Inneneinrichtung wurde zerstört. Erst 1947 konnten hier wieder Gottesdienste stattfinden. Damit stand der Gallusverein wieder vor der gleichen Aufgabe wie bei seiner Gründung über 80 Jahre zuvor: die Ausstattung einer fast leeren Kirche zu verbessern. Entsprechend wurde der Gallusverein zeitweise als „Kirchenbauverein“ bezeichnet.

Das frühere Bildungsangebot des Gallusvereins wurde vom Ortsverein der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) übernommen – lange wurden die bei-

den Vereine von den gleichen Personen geführt. Die KAB Küdinghoven wurde später aufgelöst.

Frauen im Gallus Verein

Erst seit 1965 sind im Gallusverein auch Frauen zugelassen. Dennoch nahm die Zahl der Mitglieder des Gallusvereins beständig ab. Zu Rekordzeiten waren im Jahr 1905 über 200 Personen (= Männer) Mitglieder des Vereins. Damals gehörten zur Pfarrei Küdinghoven aber auch noch die Gemeinden Nieder- und Oberholtorf. Die Kirche Heilig Kreuz in Limperich gab es noch lange nicht.

Wer sich in der Kirchengemeinde engagieren wollte, hatte dazu nur wenig Gelegenheiten – Pfarrgemeinderäte wurden erst 1967 eingeführt.

Bis zum Jahr 1993 sank die Zahl der Mitglieder auf 34. Durch das große Engagement des kurz zuvor neu gewählten Vorstands um den Vorsitzenden Karl Heinz Schmoll gelang es, die Mitgliederzahl langsam wieder zu steigern.

Im Jahr 2003 waren bereits wieder über 100 Personen Mitglied im Gallusverein. In den Folgejahren wurde der Gallusverein erfolgreich geführt von Sr. Elke Daberkow.

Heute hat der Sankt-Gallus-Pfarrverein 77 Mitglieder.

2017 gab es einen erneuten Wechsel des Vorstands. Vorsitzende ist seitdem Doris Paschek-Bergmann. Mit ihr hat sich die Zielsetzung des Vereins erneut – unter Beibehaltung guter Traditionen, wie z. B. dem Gallusessen – erweitert.

Neben der Ausstattung der Pfarrkirche werden jetzt auch andere kirchliche Einrichtungen der Pfarrgemeinde gefördert, soweit sie der Satzung des Gallusvereins entsprechen.

So konnte die KiTa einen Zuschuss zu Theaterkarten erhalten, für die Bücherei wurde ein PC mitfinanziert und im Rahmen der Kirchenmusik wird der Kinder- und Jugendchor bei der Chorfreizeit bezuschusst, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Werden Sie Mitglied

Auch in diesem Rahmen freut sich der Gallusverein über neue Mitglieder – Aufnahmeanträge liegen in den Schriftenständen der Kirchen und in den Pfarrbüros aus.

Doris Paschek-Bergmann





		Sankt Cäcilia, Oberkassel Kastellstr. 40		Heilig Kreuz, Limperich Kreuzherrenstr. 55	Sankt Gallus, Küdinghoven Kirchstr. 52	
Dienstag	24.12.2019	Heiligabend	14.30 bis 16.30 Uhr „Offene Kirche“ im Pfarrheim			
			16.30 Uhr Wortgottesdienst (Kirche)			15.00 Uhr Wortgottesdienst mitgestaltet vom Kinder- und Kinderprojektchor
			22.30 Uhr Christmette mitgestaltet von der Chorgemeinschaft		18.00 Uhr Messfeier am Heiligen Abend mit Musik für Trompete und Orgel	
					21.00 Uhr Christmette	
Mittwoch	25.12.2019	Weihnachten			10.00 Uhr Hochamt mitgestaltet vom Marianischen Kirchenchor	
				18.00 Uhr Vesper		
Donnerstag	26.12.2019	Hl. Stephanus		09.30 Uhr Festmesse	11.00 Uhr Festmesse	
		18.00 Uhr Festmesse				
Freitag	27.12.2019		11.00 Uhr Festmesse im Altenheim mitgestaltet von der Choralschola			
Samstag	28.12.2019		17.00 Uhr Festmesse; anschl. Kindersegnung			
Sonntag	29.12.2019	Fest der hl. Familie		09.30 Uhr Festmesse zeitgl. kindgerechter Wortgottesdienst im Pfarrheim; anschl. Kindersegnung	11.00 Uhr Festmesse; anschl. Kindersegnung	
			18.00 Uhr Festmesse			
Dienstag	31.12.2019		17.00 Uhr Heilige Messe zum Jahresschluss	17.00 Uhr Heilige Messe zum Jahresschluss mitgestaltet von der Chorgemeinschaft		
Mittwoch	01.01.2020	Neujahr	18.00 Uhr Festmesse mitgestaltet von der Choralschola		11.00 Uhr Festmesse	
Samstag	04.01.2020		17.00 Uhr Familienmesse			
Sonntag	05.01.2020		18.00 Uhr Abendmesse	09.30 Uhr Heilige Messe	11.00 Uhr Heilige Messe	
Montag	06.01.2020	Fest der Erscheinung des Herrn	19.00 Uhr Festmesse	19.00 Uhr Festmesse mitgestaltet vom Instrumentalensemble	09.00 Uhr Festmesse	

Terminübersicht 2019/2020

Missionsbasar Oberkassel	Sa./So. 23./24.11.2019	im Pfarrheim, Kastellstr. 21
Adventfeier der Vinzenz-Konferenz	Sonntag, 01.12.2019	für die Senioren in Limperich
Firmung im Seelsorgebereich	Sonntag, 15.12.2019	17.00 Uhr in St. Cäcilia, Oberkassel
Familienfest der JMJ-Schützenbruderschaft	Samstag, 04.01.2020	17.00 Uhr Messe; anschließend Familienfest im Pfarrheim, Kastellstr. 21, Oberkassel
Sternsingeraktion 2020	Samstag, 04.01.2020 Samstag, 04.01.2020 Sonntag, 05.01.2020	Limperich Küdinghoven Oberkassel

Besondere Angebote in der Adventszeit 2019

Rorate-Messen	Samstag, 07.12. 14.12. 21.12.2019	jeweils um 07.00 Uhr in der Krypta von Hl. Kreuz; anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim, Limperich
Familienmessen	Sonntag, 01.12.2019 Sonntag, 08.12.2019 Sonntag, 15.12.2019 Samstag, 21.12.2019	1. Advent 11.00 Uhr in St. Gallus, Küdinghoven 2. Advent 09.30 Uhr in Hl. Kreuz, Limperich 3. Advent 11.00 Uhr in St. Gallus, Küdinghoven 4. Advent 17.00 Uhr in St. Cäcilia, Oberkassel
Bußgottesdienst	Dienstag, 17.12.2019	19.00 Uhr in Hl. Kreuz, Limperich
Beichtgelegenheiten	Samstag, 21.12.2019 Sonntag, 22.12.2019 Sonntag, 22.12.2019	ab 16.30 Uhr in St. Cäcilia, Oberkassel ab 09.00 Uhr in Hl. Kreuz, Limperich ab 10.30 Uhr in St. Gallus, Küdinghoven
Kirchenmusik	Sonntag, 01.12.2019 Freitag, 20.12.2019 Sonntag, 29.12.2019	19.30 Uhr Orgelkonzert in Hl. Kreuz, Limperich 18.00 Uhr Adventssingen in St. Gallus, Küdinghoven 16.00 Uhr „Maria“ Klassik-Rock-Pop-Oratorium in Hl. Kreuz, Limperich

Hochfest + Feste im Jahr 2019

Hochfest der Erwahlung Mariens	Montag, 19.12.2019	19.00 Uhr in Hl. Kreuz, Limperich 09.00 Uhr in St. Gallus, Küdinghoven
---------------------------------------	--------------------	---

Kindergottesdienste und Familienmessen

Sankt Cäcilia | Oberkassel | Kastellstraße 40

	Familienmesse	jeden 1. Samstag im Monat, 17.00 Uhr in der Pfarrkirche	21.12.2019 04.01. 01.02. 29.02. 21.03.2020
	Kindgerechter Wortgottesdienst	jeden 3. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr in der Pfarrkirche	15.12.2019 19.01. 16.02.2020

Heilig Kreuz | Limperich | Kreuzherrenstraße 55

	Familienmesse	jeden 2. Sonntag im Monat, 09.30 Uhr in der Pfarrkirche	08.12.2019 12.01. 09.02. 08.03.2020
	Kindgerechter Gottesdienst	jeden 4. Sonntag im Monat, 09.30 Uhr im Pfarrheim	29.12.2019 26.01. 23.02.2020

Sankt Gallus | Küdinghoven | Kirchstraße 52

	Familienmesse	jeden 3. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr in der Pfarrkirche	01.12. 15.12.2019 19.01. 16.02. 15.03.2020
	Kindgerechter Gottesdienst	jeden 1. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr in der Turmkapelle	01.12.2019 12.01. 02.02.2020

Angebote für Kinder in der Adventszeit

Versöhnungsnachmittag für Kinder mit anschl. Beichtgelegenheit	Dienstag, 16.12.2019	16.30 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz, Limperich
---	----------------------	--

Vorschau Pfarrbrief zur Fasten- und Osterzeit 2020

Einsam- oder Allein-Sein?

Einerseits ist das Thema Einsamkeit und die Bekämpfung dagegen ein Thema unserer Zeit – die Kehrseite der Medaille unseres Drangs nach Individualität. Sich nach niemanden richten müssen. Nur für sich selbst verantwortlich sein.

Andererseits braucht es auch manchmal eine Zeit für sich selbst – um sich wieder zu erden, zum Wesentlichen zurückzukommen. Für eine Begegnung mit Gott ...

Wir laden Sie herzlich dazu ein, Ihre Erfahrung mit der Einsamkeit – ob gewollt oder nicht – mit uns zu teilen. Welche Möglichkeiten gibt es für Menschen unterschiedlichen Alters, dem entgegenzuwirken?

Welche Maßnahmen werden angeboten, sich selbst, vielleicht auch in Beziehung mit Gott zu erfahren und daraus neue Kraft zu ziehen?

Schreiben Sie uns bis zum 12.01.2020 an pfarrbrief@pgrunde.de





Ahrweiler Wallfahrt 2019



Auch im September 2019 war wieder eine Gruppe mit „Bibel&Rucksack“ drei Tage von Oberkassel über die Margarethenhöhe, Unkel und Bad Neuenahr nach Ahrweiler unterwegs, wo sie gemeinsam mit den Tagespilger*innen den Kreuzweg am Calvarienberg gebetet und eine Vesper gefeiert hat.

Auch im Jahr 2020 wird es das Angebot „Bibel&Rucksack“ geben: an drei Samstagen im Jahr vormittags im Siebengebirge und für drei Tage als Ahrweilerwallfahrt vom 17. bis 19. September. Die genauen Termine der Samstage finden Sie demnächst auf der Homepage www.pgrunde.de, im nächsten Pfarrbrief und in den jeweiligen Pfarrnachrichten. Sie können sie ebenfalls im Pastoralbüro erfragen.

Text und Bilder: Birgit Röttgen



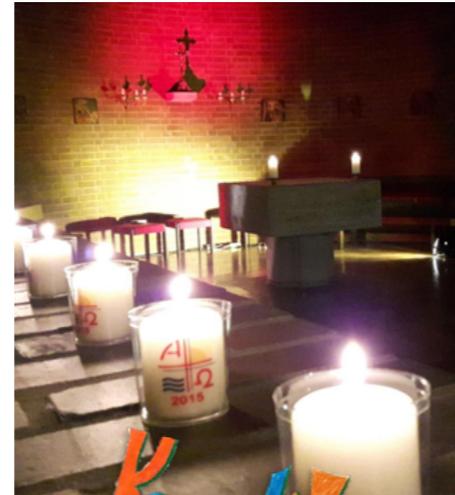
20. Ökumenischer Frauengottesdienst

Vor genau 20 Jahren, 1999, fand auf Anregung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen ein gemeinsamer Wortgottesdienst statt.

Mit dem Stadtkirchentag im Sommer 2000 startete die Tradition von ökumenischen Frauengottesdiensten in einer aktuellen Ausstellung des Frauenmuseums. Frauen unterschiedlicher Konfessionen stellen sich den Kunstwerken mit ihrer Zeitansage und bringen sie ins Gespräch mit ihrer christlichen Sicht.

Unter der Überschrift „Wir haben die Wahl“ knüpfte der diesjährige Gottesdienst am 15. Juni an die Ausstellung „100 Jahre Frauenwahlrecht“ an und stellte die Aussagen der Exponate in Texten und Gebeten in Bezug zur heutigen Lebensrealität. Es war wieder ein beeindruckender Gottesdienst und schöner Abend.

Annette Hesse-Edenfeld



Kompletz

**Sonntag, den 08.12.2019,
um 20.00 Uhr
in Heilig Kreuz,
Limperich
in der Krypta**

**Predigtimpuls:
Frau Anka Zink
(Kabarettistin, Komikerin,
Autorin und Regisseurin)**

www.pgrunde.de

Ökumenischer Adventskalender

In Limperich und Küdinghoven sind wieder alle eingeladen, abends um 18 Uhr gemeinsam vor einem Haus innezuhalten, zu singen, einer Geschichte zu lauschen und bei Kerzen- oder Feuerschein und einem warmen Getränk ins Gespräch zu kommen.

Dienstag, 03.12.2019	in der köb Hl. Kreuz, Küdinghovener Str. 110
Mittwoch, 04.12.2019	bei der köb Sankt Gallus, Gallusstr. 11-13
Donnerstag, 05.12.2019	bei der KiTa Heilig Kreuz, Landgrabenweg 10
Donnerstag, 12.12.2019	bei der KiTa Sankt Adelheidis, Wehrhausweg 16
Freitag, 20.12.2019	bei der Pfarrkirche Sankt Gallus, Kirchstr. 52 Das Türchen wird im Rahmen des Mitsingkonzertes „Kommt und Singt – Dem Wunder im Stall entgegen“ geöffnet.

Alle Gastgeber für die Zeit vom 01. bis 23.12.2019 finden Sie in den Schaukästen der Kirchen und auf Plakaten in den Geschäften.

Ökumenisches Abendgebet im Advent in Oberkassel Gemeinsam IHN erwarten

In Anlehnung an die Tradition der Stundengebete der Klöster und der evangelischen Tagzeitengebete wollen wir am Ende des Tages innehalten und gemeinsam beten. Wir hören auf das Wort Gottes, bedenken es in einer kurzen Stille. Gemeinsam singen wir bekannte ökumenische Kirchenlieder aus Gotteslob und Gesangbuch.

Immer donnerstags, jeweils um 20.00 Uhr

12.12.2019	Abendgebet in der Pfarrkirche St. Cäcilia
19.12.2019	Abendgebet in der alten evangelischen Kirche, Zipperstr.

Dazwischen sind am 5.12. alle zum Taizégebet in die alte evangelische Kirche eingeladen, das ganzjährig am 1. Donnerstag im Monat stattfindet.



Soft 2019 – die Sommerfreizeit des Pfarrverbands



Bild: Janine Schumacher

Zu den Traditionen unserer Gemeinden, die nach wie vor große Kraft entfalten, gehört die jährliche Sommerfreizeit der Pfarrverbands-Leiterrunde. Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 15 Jahren fahren mit Pfarrer Norbert Grund und zahlreichen Leiterinnen und Leitern im jährlichen Wechsel in den Norden und den Süden.

Dieses Jahr reisten die vierzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren 17 Leiterinnen und Leitern sowie Pfarrer Grund für zwei Wochen nach Haderslev-Tonneshoej an der dänischen Ost-

seeküste. Zu Beginn jedes Tages hing der Tagesplan aus – meist so versteckt, dass er erst gesucht werden musste: Die erste Herausforderung des Tages. „Wir waren eigentlich immer draußen“, fasst ein Teilnehmer das Programm knapp zusammen. „Oder sind im Meer schwimmen gegangen. Das war kalt!“. Auch das Fischereimuseum in Esberg und die Innenstadt dieser Kleinstadt erkundeten die jungen Leute aus unseren Gemeinden.

An den beiden Sonntagen feierte die Gruppe mit Pfarrer Grund die Heilige

Messe. Gestaltet wurde sie von den Kindern und Jugendlichen.

Das Haus war ein Selbstversorgerhaus, gekocht wurde von den Leiterinnen und Leitern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bedankten sich bei ihnen dafür mit einem extra guten Frühstück.

Während der Freizeit entstand ein Film, der beim Nachtreffen im Oktober die Reisenden nochmals zusammenbrachte.

Viele Kinder und Jugendliche fahren so gerne mit auf die Oster- und Sommerfreizeiten, dass sie Leiterinnen und Leiter werden, wenn sie dem Teilnehmeralter entwachsen sind.

So können wir als Gemeinde wieder auf ein festes Leiterteam bauen, wenn es im kommenden Jahr vom 25. Juli bis 8. August nach St. Leonhard im Pitztal/Tirol geht. Auch eine Osterfreizeit ist wieder geplant.

Martin und
Ulrich Clees



Ein Vater-Sohn-Chat über die Sommerfreizeit 2019

Vater: „Martin, wenn Du einen Bericht über die Sommerfreizeit schreiben müsstest, womit würdest Du beginnen?“

Sohn: „Weiß nicht. Hinfahrt?“

Vater: „Was war daran besonders?“

Sohn: „Sie dauerte 12 Stunden! Im Reisebus!“

Vater: „Krass. Und sie war der Höhepunkt der Fahrt?“

Sohn: „Nein!“

Vater: „Was dann?“

Sohn: „Das Fußballturnier.“

Vater: „Ah! Jungs gegen Mädchen?“

Sohn: „Nein, leider gemischt (die Mädchen waren ziemlich lost).“

Vater: „Und die Teamer?“

Sohn: „Die waren die Trainer und haben auch gegeneinander gespielt. Halt, noch besser war der Casino-Abend.“

Vater: „Glücksspiel? Auf einer katholischen Kinderfreizeit?“

Sohn: „Ja, warum nicht?“

Vater: „Um Geld?“

Sohn: „Ja, extra Spielgeld. Auf den Geldscheinen waren unsere Kirchen und Pfarrer Grund aufgedruckt.“

Vater: „Lass das mal nicht den Kardinal wissen. Kannst Du eigentlich alle Teilnehmer?“

Sohn: „Danach schon.“

Erstkommunion 2020



Nach den Herbstferien geht es für die Kommunionkinder, die 2020 das Fest der Erstkommunion feiern, so richtig los. Seit der Anmeldung im November 2018 sind alle schon fünfmal zu den Großtreffen am Samstagvormittag zusammengekommen. Um die Bibel oder das Gebet ging es dabei, der Palmsonntag und Fronleichnam wurden vorbereitet.

Nun beginnt mit den wöchentlichen Gruppenstunden eine noch intensivere Zeit. Insgesamt 14 Mütter und Väter haben sich bereit erklärt, die Kinder in sieben Gruppen zu begleiten. Grundgerüst der Vorbereitungszeit ist wieder der Kommunionkurs „Zeichen der Liebe“, der mit den unterschiedlichsten Methoden helfen soll, Jesus Christus besser kennenzulernen und sich immer bewusster für ein Leben als Christ oder Christin zu entscheiden. Einzelne

Elemente der Messfeier werden in den Gruppenstunden erklärt und lassen die Kinder so besser verstehen, was sie beispielsweise in den Familienmessen erleben.

In den Wochen nach Ostern empfangen dann 19 Kinder in St. Cäcilia, 23 Kinder in St. Gallus und 7 Kinder in Hl. Kreuz das erste Mal die Kommunion und feiern ihr großes Fest.

Im Katechetenkreis, der sich regelmäßig mit dem Kommunionkonzeptkreis (Frau Kressa, Frau Schmidt, Frau Setzcek und Frau Bruchhausen) zu Austausch und Planung trifft, ist das „Motto“ für diesen Kommunionjahrgang festgelegt worden: „Gottes Liebe lässt uns wachsen“. Symbolisiert wird es durch einen Baum, dessen Wurzeln (Glaube, Liebe, Hoffnung) einen stabilen Stamm wachsen lassen, der eine breite Krone für die Früchte des Lebens und Glaubens ausbilden kann. Für die Kommunionkinder, ihre Familien und die ganze Pfarreiengemeinschaft werden bestimmt zahlreiche neue Früchte während der restlichen Vorbereitungszeit wachsen.

Ursula Bruchhausen
für den Kommunionkonzeptkreis



Die drei Weisen und die heilige Familie zum Ausmalen



Quelle: www.familien234.de · Ausmalbild zum Fest »Erscheinung des Herrn« – Dreikönige im Lesejahr A / Mt 2, 1–12



Unsere neuen Messdiener 2019



Neun Mädchen und Jungen haben sich in St. Cäcilia zu Ministranten ausbilden lassen und wurden am 31.08. bei der ersten Familienmesse nach den Sommerferien in die Gemeinde eingeführt.

Auch Sankt Gallus hat Verstärkung bekommen. Zwei Kinder gehören nun zu der Gemeinschaft der Messdiener St. Gallus.

Text: Alice Seufert

Bilder: Sonja Kressa



EINLADUNG Aktion Dreikönigssingen 2020

Liebe Mädchen und Jungen in unserem Pfarrverband!

Bald ist es wieder soweit! Die nächste Sternsingeraktion kann beginnen. Diesmal heißt das Motto:

Frieden!

Im Libanon und weltweit

Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen?

Möchtest du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

MACH MIT und melde Dich an

Dein Ort	Sternsinger ziehen durch die Straßen	Kontakt Daten E-Mail für alle: pastoralbuero@pgrunde.de
Küdinghoven	Samstag, 4. Januar	Pfarrbüro St. Gallus; Tel.: 44 22 69
Limperich	Samstag, 4. Januar	Pfarrbüro Hl. Kreuz; Tel.: 422 90 74 Kindergarten Hl. Kreuz bei Hanne Knodt; Tel.: 46 18 19; E-Mail: kita.heiligkreuz@pgrunde.de
Oberkassel	Sonntag, 5. Januar	Pfarrbüro St. Cäcilia; Tel.: 44 11 68

Anmeldezettel liegen ab Dezember in den Kirchen aus!



kfd Sankt Cäcilia – auch etwas für mich?

Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden die ersten christlichen Müttervereine in Deutschland zunächst als christliche Gebetsgemeinschaften. In den Folgejahren traten Frauenbildung und Frauenseelsorge in den Vordergrund. Vor allem nach den Kriegen war die gegenseitige Unterstützung der Frauen ein wichtiges Anliegen.

Heute lautet der Leitgedanke der Kath. Frauengemeinschaft: Gemeinsam glauben – gemeinsam unterwegs.

Wie setzen wir das in Oberkassel um?

Innerhalb der Kirche engagieren wir uns z. B. beim Weltgebetstag der Frauen. Diesen feiern wir gemeinsam mit Frauen der evangelischen Gemeinde. Einige von uns sind auch bei der Heiligen Messe dabei – als Lektoren oder als Kommunionhelfer. Jeden zweiten Donnerstag im Monat sind wir zur Frauen-

messe mit anschließendem Frühstück eingeladen.

Ältere und kranke Mitglieder werden besucht und zu Weihnachten oder besonderen Geburts- oder Feiertagen (z. B. Goldene Hochzeit) beschenkt. Sie sollen merken, dass sie uns wichtig sind.



Ausflüge und Feiern

Unsere Gemeinschaft stärken wir auch durch Feste und gemeinsame Ausflüge. Dieses Jahr haben wir z. B. einen Grillabend veranstaltet. Ausflüge nach Königswinter, nach Rhöndorf ins Konrad-Adenauer-Haus und ins Haus der Geschichte in Bonn waren bisherige Höhepunkte.

Caritatives Engagement

Der Erlös unseres Weihnachtsbasars wird wie jedes Jahr an verschiedene ca-

ritative Initiativen innerhalb und außerhalb unseres Ortes verteilt werden.

Haben Sie Ideen, wie man das Engagement für Frauen in unserer Gemeinde noch lebendiger gestalten könnte? Dann würden wir uns freuen, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen und sich uns anschließen würden.

*Ute Brüggemann,
Franziska Weller*

kfd Heilig Kreuz

Vorankündigung:

Karnevalistischer Nachmittag
der kfd Heilig Kreuz

29.01.2020 um 14.30 Uhr
im Pfarrheim Heilig Kreuz

kfd Sankt Gallus

Einstieg in den Advent

02.12.2019 um 19.00 Uhr
in der Krypta Sankt Gallus



Steh auf und geh!

2020 kommt der Weltgebetstag aus dem südafrikanischen Land Simbabwe.



Bild von nonhlanhla-mathe

„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 6. März 2020.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt:

„Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwefrauen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Termine

Freitag, 17.01.2020

Vorbereitungs-Treffen

von 16.45 Uhr bis 21.00 Uhr
Pfarrheim Heilig Kreuz, Limperich,
Kreuzherrenstraße 55, 53227 Bonn

Freitag, 06.03.2020

Weltgebetstag

15.00 Uhr in Heilig Kreuz,
Limperich – anschließend Kaffee,
Kuchen und Häppchen.

Termine kfd Köln

Samstag, 30.11.2019
10.00 bis 17.00 Uhr

Qualifikation im Ehrenamt
kfd Diözesan-Geschäftsstelle
Groß St. Martin 10, Köln
Anmeldung erforderlich

Mittwoch, 04.12.2019
16.30 Uhr

Jahresabschlussmesse des kfd
Diözesanverbands
St. Maria Himmelfahrt,
Marzellenstr. Köln
anschließend Treffen im Mater-
nushaus

Samstag, 28.12.2019
13.30 bis 17.00 Uhr

Rauhnächte – alte Bräuche neu
entdecken
kfd Diözesan-Geschäftsstelle
Groß St. Martin 10, Köln
15,- / 10,- Euro

Der Jahresausflug ist einer der Höhepunkte im kfd-Jahr. Seien Sie dabei und machen Sie mit. Wenn Sie Lust und Ideen haben, den Jahresausflug 2020 für die kfd Sankt Gallus mit vorzubereiten, dann sind Sie herzlich willkommen.

Melden Sie sich bei Monika Kremer. Wir freuen uns auf interessante Anregungen und auf Frauen, die uns ein wenig ihrer Zeit dafür schenken! Kontakt: Monika Kremer, Telefon: 47 12 17





Dienstagstreff in St. Gallus

Herzliche Einladung an alle Interessierten jeden Alters

Ein kleiner Rückblick



Beide Bilder von Magret Junglas

Am 17.09.2019 um 13.30 Uhr trafen sich bei Sonnenschein 36 Damen und Herren, um gemeinsam zur Straußenfarm nach Remagen zu fahren.

Dort angekommen, stiegen wir in eine „Bimmelbahn“ und konnten mittels einer sehr interessanten Führung die verschiedenen Altersstufen der Straße – von groß bis klein – und die weitläufigen Lebensräume erfahren.

Nach der Rundfahrt besichtigten wir den Brutraum, wo wir ein Straußenküken, das vor wenigen Stunden geschlüpft war, bestaunen konnten. Danach warteten Kaffee und Kuchen im hauseigenen Café auf uns. Für einen Besuch im Straußenmuseum

und Hoflädchen hatten wir auch noch etwas Zeit und fuhren dann frohgelaut nach Hause.

Kommen Sie doch einfach vorbei zum gemütlichen Kaffeetrinken und zu interessanten Vorträgen und Gesprächen.

Die Nachmittage finden in der Regel jeden 3. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im Pfarrheim, Gallusstr. 11-13 statt, und alle Frauen und Männer jeden Alters, auch aus den benachbarten Pfarrgemeinden, sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Margret Junglas, Telefon: 46 33 10 und Margot Schori, Telefon: 46 47 49



Termine bis März 2020

21.01.2020

Diavortrag:
„Ein Spaziergang durch unsere Bonner Kunstwelt“ mit Frau und Herrn Grebert. Ist das Kunst oder kann das weg? Kunst in Bonn, umsonst und draußen und natürlich in Museen.

04.02.2020

Karnevalistischer Nachmittag mit einem bunten Programm

17.03.2020

Das Leben der hl. Gertrud



Maria

Klassik-Pop-Oratorium in sechs Bildern



Bilder: Sonja Baumgarten

Die Handlung des Oratoriums in moderner Tonsprache orientiert sich am Lukasevangelium und entfaltet sich in sechs Bildern: Elisabeth und Zacharias, Maria und Elisabeth, Der Befehl zur Volkszählung, Bethlehem, Der 12jährige Jesus im Tempel und Die Taufe Jesu, sein Wirken und Tod.

Das Oratorium ist ein gemeinsames Projekt (fast) aller unserer Chorensembles und stellt den Höhepunkt des diesjährigen Chorjahres dar.

Am ersten Tag der Kirchenmusik am 30.08. in der Aula des Kardinal-Frings-Gymnasiums bereiteten sich die Sängerinnen und Sänger unserer Chorensembles unter der Leitung unseres Seelsorgebereichsmusikers Christian Jacob u. a. auf das Klassik-Pop-Oratorium „Maria“ vor – und hatten auch viel Freude dabei ...

„Maria“ ist ein Klassik-Pop-Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Band
Text: Eugen Eckert; Musik: Thomas Gabriel

Sonntag, 29.12.2019, 16.00 Uhr in der Pfarrkirche Hl. Kreuz, Limperich

So können Sie uns unterstützen

Wenn Sie die Kirchenmusik in unseren Gottesdiensten und Konzerten unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihr Mitmachen in unseren Chören oder über eine Spende oder eine zündende Idee ...

Wenn Sie eine Spende überweisen wollen, geben Sie bitte auf jeden Fall das Kennwort „Kirchenmusik“ an, damit Ihre Spende eindeutig zugeordnet werden kann.

Eine Spendenquittung kann beim Pastoralbüro angefordert werden. Herzlichen Dank!

Bankverbindung

KGV „Zwischen Rhein und Ennert“
Sparkasse KölnBonn
IBAN DE50 3705 0198 0043 5018 81
Kennwort: Kirchenmusik

Haben Sie noch Fragen?

Dann rufen Sie doch an:
Tel.: 0228 429 77 70
oder schreiben eine Mail unter
kirchenmusik@pgrunde.de.

Weitere Informationen zur Kirchenmusik finden Sie im Flyer „Kirchenmusik bei UNS“ oder unter www.pgrunde.de.



Herzliche Einladung zum Mitsingen oder zum Schnuppern!

Kinder- & Jugendchor

C-Chor (Vorchor)

für Kinder ab 4 Jahren bis
einschl. 1. Schuljahr
mittwochs, 15.30 bis 16.10 Uhr
Pfarrsaal St. Gallus

B-Chor (Kinderchor)

für Kinder ab 2. Schuljahr
mittwochs, 16.15 bis 17.15 Uhr
Pfarrsaal St. Gallus

A-Chor (Jugendchor)

für Kinder/Jugendliche
ab 6. Schuljahr
mittwochs, 17.15 bis 18.15 Uhr
Pfarrsaal St. Gallus

Junger Chor

Frauenchor für
jung(geblieben)e Erwachsene
sonntags, 19.15 bis 20.30 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz

Gruppe Miteinander

dienstags, 20.00 bis 21.30 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz
Proben am 1. und 3. Dienstag
im Monat

Chorgemeinschaft Sankt Cäcilia & Heilig Kreuz

mittwochs, 20.00 bis 21.30 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz in den ungeraden
Monaten
Pfarrsaal St. Cäcilia in den geraden
Monaten

Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

donnerstags, 20.00 bis 21.30 Uhr
Pfarrsaal St. Gallus

Choralschola

freitags, 20.00 bis 21.00 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz
Proben am 2. u. 4. Freitag im Monat

Instrumentalensemble

dienstags, 19.30 bis 20.30 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz
Proben am 2. Dienstag im Monat

Kantorenschulung

bei Bedarf

Kontakt

Seelsorgebereichsmusiker
Christian Jacob
Telefon: 0228 429 77 70
E-Mail: kirchenmusik@pgrunde.de

Termine zum Vormerken

29.12.2019, 16.00 Uhr Pfarrkirche Heilig Kreuz	Pop-Klassik-Oratorium „Maria“ von Thomas Gabriel/Eugen Eckert	Ensembles der Pfarreiengemeinschaft, Solisten und Instrumentalisten
02.02.2020, 19.30 Uhr Pfarrkirche Heilig Kreuz	Orgelkonzertreihe 2020 an der Binns-Schulte-Organ	Armin Lamar, Saarlouis
17.05.2020, 19.30 Uhr Pfarrkirche Heilig Kreuz	Konzert für Violine und Orgel	Alexander Lifland, Violine Christian Jacob, Orgel
20.09.2020, 19.30 Uhr Pfarrkirche Heilig Kreuz	Orgelkonzert	Wolfgang Bretschneider



Konzert für Frauenchor und Orgel in Heilig Kreuz am 01.12.2019, 19.30 Uhr

Frauenkammerchor BonnSonata
Markus Karas, Leitung und Orgel

Weihnachtskirchenmusik

Heiligabend, 24.12.2019

18.00 Uhr | Hl. Kreuz

Festliche Musik für Trompete & Orgel
Benjamin Gärtner, Trompete
Christian Jacob, Orgel

22.30 Uhr | St. Cäcilia

Christmette

Weihnachtliche Chorwerke von Schnabel, Willcocks u. a.

Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz

Weihnachten, 25.12.2019

10.00 Uhr | St. Gallus

Weihnachtshochamt

Charles Gounod: Messe brève no. 7 »aux chapelles«
Marianischer Kirchenchor an St. Gallus
Instrumentalisten

Silvester, 31.12.2019

17.00 Uhr | Hl. Kreuz

Hl. Messe zum Jahresschluss
u. a. Christopher Tambling: Messe in B (Auszüge)
Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz



Charpentier; Foto: Malsch

Neujahr, 01.01.2020

18.00 Uhr | St. Cäcilia

Heilige Messe

Gesänge im Gregorianischen Choral u. a.
Choralschola

Erscheinung des Herrn, 06.01.2020

19.00 Uhr | Hl. Kreuz

Weihnachtliche Instrumentalmusik
Instrumentalensemble

Taufe des Herrn, 12.01.2020

18.00 Uhr | St. Cäcilia

Weihnachtliche Chormusik
Gruppe Miteinander



k**ö**b Heilig Kreuz



Übergabe einer Medienbox in der Kita Heilig Kreuz; Bild: Maria Reich

Lesestoff: 200 neue Bücher

Die Bücherei in Heilig Kreuz Limperich hat sich in diesem Jahr an zwei vom Land NRW geförderten Leseinitiativen beteiligt.

Über diese zu 90 % vom Land und zu 10 % vom Erzbistum Köln unterstützten Aktionen freuen sich die 12 ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen besonders. Zumal sie konsequent bei der originären Aufgabe der

Pfarrbüchereien geblieben sind und die Heranführung der Kinder an das Lesen von Büchern schon seit langem zum Schwerpunkt gesetzt haben. Aber auch die literaturinteressierten Erwachsenen kommen dabei nicht zu kurz.

Anschaffung von drei Medienboxen

Zu Jahresbeginn wurden drei sogenannte Medienboxen angeschafft, die

den Kindertagesstätten in Limperich angeboten und fachkundig durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bücherei begleitet werden. Diese Boxen haben

- Tiptoi-Bücher,
- Bücher zum Thema „Familie und Freunde“,
- und Bücher zum Thema „Gefühle und Selbstbewusstsein“ zum Inhalt.

Sie wurden von den Kindertagesstätten sehr gut angenommen.

Büchereiführerschein

Zudem wird die Lesefreudigkeit der Vorschulkinder seit mehr als fünf Jahren regelmäßig durch den Erwerb des „Büchereiführerscheins“ gefördert. Mit dieser Urkunde können auch die jüngeren Kinder eigenständig geeignete Bücher kostenlos ausleihen.

Angebotsvielfalt

Im letzten Quartal dieses Jahres konnte die Bücherei zudem ihren Bestand von rund 3.500 Medien, wie

- Romane,
- Biographien,
- Sachbücher,
- CDs



- und DVDs

Durch die Neuanschaffung von 200 Büchern aktualisieren und erweitern, vorwiegend im Bereich

- Comics,
- Erstlesebücher,
- und Sachbücher.

Kostenlose Ausleihe in allen drei kath. Büchereien

Wie in den katholischen Büchereien üblich, sind die Ausleihen für alle Personen kostenlos.

Beim Pfarrfest im letzten Sommer hat die Bücherei außerdem ausgemusterte und gut erhaltene Bücher älterer Auflagen sowie privat gespendete Bücher gegen freiwillige Spenden zum Erwerb angeboten. Auf diese Weise sind mehrere hundert Euro für weitere Neuanschaffungen eingegangen.

Buchausstellung

Schließlich haben die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den letzten Wochen wieder eine Buchausstellung arrangiert, bei der Neuerscheinungen für Kinder und Erwachsene vorgestellt und für Weihnachten bestellt werden konnten.

Herzliche Einladung zum köb Besuch

Wenn wir Sie ein wenig auf uns aufmerksam machen konnten, dann besuchen Sie uns. Wir sind dienstags und freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr sowie samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr für Sie da.

Café Bücherwurm

Ein besonderes Highlight bieten wir an jedem 4. Sonntag im Monat: von 10.30 bis 12.00 Uhr laden wir Sie zum **Café Bücherwurm** ein. Es gibt Kaffee und Gebäck, bei dem man sich begegnen und natürlich auch ausleihen kann.

Andrea Breitbach



Eingang der köb Heilig Kreuz; Bild: Andrea Breitbach



k**ö**b Sankt Cäcilia



Mondschein-Bücherei

Für alle, denen es am helllichten Tag an Zeit und Muße für den Bibliotheksbesuch fehlt, aber auch für alle, die finden, dass Stöbern und Schmökern im Dunkeln noch schöner ist, laden wir (in der Regel) an jedem ersten Donnerstag im Monat große und kleine Nachteulen von 20.⁰⁰ – 22.⁰⁰ Uhr zum gemütlichen Lesen und Ausleihen ein – Termine 2020:

Januar *	6. Februar	5. März
2. April	7. Mai	4. Juni
2. Juli	August **	3. September
1. Oktober	5. November	3. Dezember

* keine Mondschein-Bücherei in den Weihnachtsferien
** keine Mondschein-Bücherei in den Sommerferien

Bücherei an Sankt Cäcilia, Oberkassel



Bilderbuchkino

So wird das Vorlesen zu einem neuen Erlebnis! Mit unseren Bilderbuchkinos entdecken Kinder gemeinsam Bilderbücher. Mit einem Beamer projizieren wir das Bilderbuchkino an die Wand, während wir vorlesen – so ist die Aufmerksamkeit der Kleinen sicher.

In den Wintermonaten immer
am 3. Montag im Monat um 16.⁰⁰ Uhr:

16. Dezember 2019	20. Januar 2020
17. Februar 2020	16. März 2020

Viel Spaß bei den Vorlesestunden!

Bücherei an Sankt Cäcilia
Kastellstraße 21, Oberkassel
Internet: www.buecherei-ok.de



Flößerei auf dem Rhein

Herzliche Einladung zu einer Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Oberkassel e.V. Der Vortrag gibt einen Überblick vom Mittelalter bis in die 1960er Jahre, als die letzten Flöße den Rhein befuhren. Anhand historischer Ansichten und Fotos aus neuerer Zeit lässt sich diese Transportform eindrucksvoll belegen.

Referent: Elmar Scheuren, Historiker, Königswinter,
ehem. Leiter des Siebengebirgsmuseums

Donnerstag, 30. Januar 2020 | 19.⁰⁰ Uhr
Eintritt frei, Spenden willkommen

Bücherei an Sankt Cäcilia
Kastellstraße 21, Oberkassel
Internet: www.buecherei-ok.de



Wir brauchen Sie!

Aufgrund des Weggangs einiger älterer Kolleginnen benötigen wir dringend Unterstützung in unserem Team:

- für die Ausleihe am Di, Mi oder Sa
- für die Arbeit mit Kindergartengruppen und Schulklassen der Grundschule am Vormittag
- gerne auch nur eine Stunde/Monat

Bücherei an Sankt Cäcilia
Kastellstraße 21, Oberkassel
Telefon: 18 49 65 78 (Christian Schnieders)
E-Mail: info@buecherei-ok.de
Internet: www.buecherei-ok.de





köb Sankt Gallus

Neue Film-Serien

Wir bieten wieder einige neue Serien mit allen Staffeln zur kostenfreien Ausleihe an:

- Psych,
- Big Little Lies,
- Deutschland 83,
- und Babylon Berlin.

Förderung durch den Verein „Spiel des Jahres“

Der Verein „Spiel des Jahres e.V.“ mit Sitz in Kerpen widmet sein besonderes Augenmerk im Jahr 2019 dem Spielen in Bibliotheken und Ludotheken. Sein Ziel ist es, deutschsprachige Projekte wie Aktionstage, nachhaltige Spieleanschaffungen und den Aufbau einer Spieleausleihe zu unterstützen. Unser Förderantrag wurde in die Liste der Geförderten Projekte 2019 aufgenommen.

Das Gesamtvolumen der Förderung beträgt über 87.000 €, die genaue Höhe unserer Förderung liegt bei 800 €. Geld, das wir in viele neue Spiele investieren konnten!

Neue Spiele

- „Men at Work“ ist ein Spiel mit Wahnsinns-Optik! Der Kindheits-

traum – eine Baustelle zum Spielen! Mit Bausteinen, Balken, Bauarbeitern (natürlich mit Helm!), einem Kran – was will man mehr?

- „Carrom“ ist ein Geschicklichkeitsspiel, das als Volkssport in Indien weit verbreitet ist. Auch als Fingerbillard bekannt, fordert es von 2 bis 4 Spielern sowohl technisches als auch taktisches Geschick. Leihen Sie sich das hochwertige Spiel inkl. Aufbau- und Tragetasche aus!

- „Skyjo“ ist ein Kartenspiel für 2 bis 8 Spieler mit leicht zu verstehendem Spielprinzip. Ideal für ein kurzes Spiel zwischendurch oder als Basis-spiel für lustige und spannende Spielabende. Man versucht über mehrere Spielrunden so schnell wie möglich durch geschicktes Aufdecken, Tauschen und Sammeln von Spielkarten, so wenige Punkte wie möglich zu sammeln. Das geht aber nur solange ein Mitspieler nicht alle seine Karten aufgedeckt hat, da sonst die Spielrunde endet. Also Vorsicht, behaltet das Spiel und die Mitspieler genau im Auge!

- „Flügel Schlag“ (Kennerspiel des Jahres 2019) ist ein wunderschönes Spiel über die Vögel Nordamerikas. Ihr seid Vogelliebhaber, Forscher, Vogelbeobachter und Ornithologen, und versucht eine Vielzahl an unterschiedlichen Arten anzulocken.

Sammelt Vögel im gleichen Lebensraum und bildet so starke Kombinationsketten aus besonderen Fähigkeiten.

Andreas Ufer

Literaturgesprächskreis

Was bedeutet die Vergangenheit für unsere Gegenwart? In wie weit können wir unserer Erinnerung trauen? Welche Erkenntnisse ermöglichen uns die Rückschau?

Die Bücher:

- Januar: Janet Lewis; Die Frau, die liebte, 978-3423147248
- Februar: Julian Barnes; Vom Ende einer Geschichte, 978-3442745470
- März: Meg Wolitzer; Die Ehefrau, 978-3832164324
- April: Anita Brookner; Ein Start ins Leben, 978-3961610716
- Mai: Peter Schneider; Die Lieben meiner Mutter, 978-3442747368
- Juni: Shida Bazayr; Nachts ist es leise in Teheran, 978-3462050578

6.1. | 3.2. | 2.3. | 6.4. | 4.5. | 8.6.2020, 19.30 bis 21.45 Uhr. Einmaliger Kostenbeitrag 25 € für alle sechs Veranstaltungen.

Telefonische Anmeldung bei Susanne Emschermann 0172 523 35 51 per Mail: s_emschermann@hotmail.com



Sonntag, 08.12.2019

8. Küdinghovener Literaturnachmittag in Kooperation mit dem Kid-Verlag

Beginn: 15.00 Uhr Der Eintritt
Ende: 18.00 Uhr ist frei!

Die AutorInnen stellen in 20 Minuten ihren Titel vor. Nach jedem Beitrag ist eine kurze Pause, die nächste Präsentation beginnt immer zur vollen oder zur halben Stunde. In den Pausen werden Gebäck, Tee und Kaffee gegen Spende angeboten. Sie können alle lieferbaren Bücher des Kid-Verlags erwerben.

Wir suchen Sie!

Wir wollen unseren Erfolg erhalten und ausbauen, und darum brauchen wir Sie!

Was Sie erwarten können

- kostenlose Einführung, Hospitation und Betreuung in einer modernen Bücherei
- regelmäßige Treffen in einem netten Büchereiteam
- Vielfältige Aufgabengebiete wie:

- Ausleihe
- Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungen
- Weiterbildung
- Zusammenarbeit mit anderen Gremien

Kontakt

Andreas Ufer

Telefon: 01523 177 79 78

E-Mail: info@buecherei-gallus.de

Öffnungszeiten der Gemeindebüchereien

köb an Sankt Cäcilia

Kastellstraße 21
53227 Bonn

Leitung:
Christian Schnieders

info@buecherei-ok.de
www.buecherei-ok.de

Öffnungszeiten:

Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Mittwoch	15.00–18.00 Uhr
Samstag	15.45–16.45 Uhr
3. Sonntag im Monat	11.00–12.00 Uhr nach KiK
1. Donnerstag im Monat	20.00–22.00 Uhr

köb Heilig Kreuz

Küdinghovener Straße 110
53227 Bonn

Leitung:
Andrea Breitbach

buecherei.heiligkreuz@pgrunde.de
www.buecherei-hk.de

Öffnungszeiten:

Dienstag	16.00–18.00 Uhr
Freitag	16.00–18.00 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr
4. Sonntag im Monat	10.30–12.00 Uhr Café Bücherwurm

köb Sankt Gallus

Gallusstraße 11–13
53227 Bonn

Leitung:
Annette Hesse-Edenfeld,
Andreas Ufer

info@buecherei-gallus.de
www.buecherei-gallus.de

Öffnungszeiten:

Sonntag	10.30–12.30 Uhr
Montag	16.00–18.00 Uhr
Dienstag	15.30–17.30 Uhr
Donnerstag	17.00–19.00 Uhr
Spieleabend jeden 2. und 4. Freitag im Monat im Pfarrheim	





Pastoralteam



Pfarrer
Norbert Grund

norbert.grund@erzbistum-koeln.de
Telefon 944 22 79
Kastellstraße 38
53227 Bonn



Kaplan
Pater Cyrillus Binsasi

cyrillus.binsasi@erzbistum-koeln.de
Telefon 360 288 30
Am Magdalenenkreuz 1
53227 Bonn



Kaplan
Pater Rajesh Chooropoikayili

chooraj@gmail.com
Telefon 947 373 68
Im Michelsfeld 17
53227 Bonn



Pastoralreferentin
Ursula Bruchhausen

u.bruchhausen@pgrunde.de
Telefon 944 24 57
Kastellstr. 38
53227 Bonn

Verwaltungsleiterin



Barbara Ostendorf

barbara.ostendorf@erzbistum-koeln.de
Telefon 944 25 41
Kastellstr. 38
53227 Bonn

Pastoralbüro Sankt Cäcilia

Pfarrsekretärinnen:
Marlies Assenmacher
Stefanie Büttner
Sonja Kressa
Kastellstraße 38
53227 Bonn-Oberkassel
Tel. 44 11 68 / Fax 44 02 30
pastoralbuero@pgrunde.de

Pfarrbüro Heilig Kreuz

Küdinghovener Straße 110
53227 Bonn-Limperich
Tel. 422 90 74 / Fax 422 471 28

Pfarrbüro Sankt Gallus

Gallusstraße 11-13
53227 Bonn-Küdinghoven
Tel. 44 22 69 / Fax 748 125 74

Öffnungszeiten der Büros

Montag bis Freitag	9.00 bis 12.00 Uhr
Montag, Mittwoch, Donnerstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag	17.30 bis 19.00 Uhr
Montag	8.30 bis 11.00 Uhr
3. Mittwoch/Monat	8.30 bis 11.00 Uhr
Donnerstag	17.30 bis 19.00 Uhr

Dienstag	8.30 bis 10.30 Uhr
Freitag	8.30 bis 10.30 Uhr

Sprechzeiten der Geistlichen laut
Mitteilung in den Pfarrnachrichten.

Beicht- und Seelsorgegespräche nach
Vereinbarung.



www.pgrunde.de



<https://www.facebook.com/pgrunde.de>

Impressum

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom
Redaktionsteam im Auftrag des Pfarrge-
meinderates des Seelsorgebereichs.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht zwingend die Meinung der Redaktion
wieder.

Angaben in gelieferten Dokumenten
(Plakate, Handzettel etc.) ohne Gewähr auf
Richtigkeit.

Redaktionsteam

Marlies Assenmacher
Sonja Baumgarten
Annette Hesse-Edenfeld
Katja Jacob
Alice Seufert (Layout)
Dorothee Wendt
Dorothee Windeck (Bildredaktion)

Kontakt

E-Mail: pfarrbrief@pgrunde.de
Telefon: D. Wendt, 0228 9440157

Bilder

Soweit nicht anders beschriftet, sind die
Bilder aus dem Portal pixabay.de oder vom
jeweiligen Autor.

Fasten-/Osterpfarrbrief:

Thema „*Einsam oder Allein?*“

Redaktionsschluss: 12.01.2020

Bitte senden Sie Ihre Beiträge bis
zu diesem Termin per E-Mail oder
über das Pfarrbüro auf gängigen
Datenträgern (USB-Stick, CD, DVD).

Der Pfarrbrief erscheint dreimal
jährlich – vor Ostern, vor den
Sommerferien und zum Advent.

Dateiformate

Word oder Textverarbeitung; Abbildungen
als JPG, TIF oder PDF. Bei Abbildungen be-
nötigen wir eine Auflösung von ca. 300 dpi,
einen Nachweis über den Ursprung und
eine Genehmigung für die Veröffentli-
chung.

Druck

Siebengebirgsdruck GmbH & Co. KG
Karlstraße 30, 53604 Bad Honnef
www.siebengebirgsdruck.de

Pfarrorganisation



Kirchenvorstände

Geschäftsführende Vorsitzende
Sankt Cäcilia Manfred Krahe
Heilig Kreuz Bettina Wolz
Sankt Gallus Dr. Tanja Clees

Pfarrgemeinderat für den Seelsorgebereich

Vorsitzende Annette Hesse-Edenfeld
Vorstand Sonja Baumgarten (Schriftführerin)
Pfarrer Norbert Grund
Sr. Elke Daberkow
Yvonne Sekatzek
pgr@pgrunde.de

Familienzentrum Bonn Zwischen Rhein und Ennert / Flüchtlingshilfe

Koordinatorin: Sonja Kressa
Kastellstraße 38, 53227 Bonn-Oberkassel
Tel. 0 15 73/3 36 64 38
familienzentrum@pgrunde.de

Kath. Kindertagesstätte Sankt Cäcilia Oberkassel

Leiterin: Sabine Gerwing
Büchelstraße 21, 53227 Bonn-Oberkassel
Tel.: 44 14 71
www.kita-ok.de
kita.caecilia@pgrunde.de

Kath. Kindertagesstätte Heilig Kreuz Limperich

Leiterin: Hanne Knodt
Landgrabenweg 10, 53227 Bonn-Limperich
Tel.: 46 18 19
www.likita.de
kita.heiligkreuz@pgrunde.de

Kath. Kindertagesstätte Sankt Adelheidis Küdinghoven

Leiterin: Dagmar Kannen
Wehrhausweg 16, 53227 Bonn-Küdinghoven
Tel.: 47 36 94
www.kita-adelheidis.de
kita.adelheidis@pgrunde.de

„Wir für hier“ – Caritas in unserer Gemeinde

Koordinatorin und
Ehrenamtsbegleiterin: Sonja Kressa
Sprechzeit: Donnerstag 15.00 bis 16.30 Uhr
Küdinghovener Str. 110 (im Pfarrbüro HI Kreuz)
und nach Vereinbarung
Tel. 0 15 73/3 36 64 38
caritas@pgrunde.de

**Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben.
Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freuen und zu lachen,
und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.**

**Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken,
nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken.
Ich wünsche dir Zeit – nicht zum Hasten und Rennen,
sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.**

**Ich wünsche dir Zeit – nicht nur so zum Vertreiben.
Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben
als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertrauen,
anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schauen.**

**Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen,
und Zeit, um zu wachsen, das heißt, um zu reifen.
Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben.
Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.**

**Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.
Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.
Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben!**

Elli Michler

